



# Mariborer Zeitung

## Feierlicher Empfang Josef Bedcs in Beograd

### Herzliche Begrüßung zwischen den Außenministern Polens und Jugoslawiens Beginn der Beratungen im Außenministerium

Beograd, 27. Mai. Der polnische Außenminister Oberst Josef Bedcs ist heute um 9 Uhr früh mit dem fahrplanmäßigen Budapest-Zug über Subotica in Beograd eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich seine Gemahlin, der Kabinettschef und der Privatsekretär sowie mehrere polnische Journalisten. Mit dem gleichen Zug ist auch der jugoslawische Gesandte in Warschau, Dr. Brislav G r i s o g a n o, in der Hauptstadt eingetroffen. Bis zur Grenze ist zwecks Begrüßung der Ministerialrat Dr. M i r o s e v i c vom Außenministerium entgegen-

gefahren. Zur Begrüßung hatten sich am Bahnhof eingefunden Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan S t o j a d i n o v i c, die höchsten Beamten des Außenministeriums und zahlreiche Vertreter der in- und ausländischen Presse. Die beiden Außenminister Polens und Jugoslawiens begrüßten sich überaus herzlich, während Frau Dr. S t o j a d i n o v i c der Gemahlin des polnischen Außenministers einen herrlichen Blumenstrauß überreichte. Außenminister Bedcs schritt sodann in Begleitung seines jugoslawischen

Kollegen die am Perron aufgestellte Ehrenkompanie ab, wobei die Militärkapelle die polnische Staatshymne spielte. Zu Ehren des polnischen Außenministers war auch eine Abteilung des Solos aufgestellt worden, die der Minister ebenfalls abspricht. Außenminister Bedcs und seine Begleitung begaben sich sodann ins Hotel „Erpsti kraj“, worauf er nach Debinje fuhr und sich ins Gefährt eintrug. Im Außenministerium erfolgte sodann die erste Aussprache mit dem jugoslawischen Regierungschef.

Die am Samstag nachmittag erscheinende Pflingstnummer der Mariborer Zeitung wird

# 3 TAGE

aufliegen und bietet daher eine selten günstige Insertionsgelegenheit.

Sichert Euch daher rechtzeitig einen passenden Platz für Ihr Pflingstinsert! Inserate für die Pflingstnummer werden bis Freitag, den 29. Mai um 18 Uhr in der Verw. d. Bl. entgegengenommen.

Die Verwaltung der Mariborer Zeitung

### Der polnische Besuch

Polens Außenminister und einer der intimsten Mitarbeiter des verstorbenen großen Marschalls Josef Piłsudski, Josef Bedcs, ist heute in der jugoslawischen Hauptstadt eingetroffen, um, wie es in den offiziellen Auslegungen heißt, den feierlichen Warschauer Besuch des nunmehr verstorbenen Außenministers Dr. W o j a M a r i n o v i c z zu erwidern. In Wirklichkeit ist dieser Besuch längst über diese Höflichkeit formalität hinausgewachsen in die lebendige Wirklichkeit polnisch-jugoslawischer Beziehungen. Der Besuch Josef Bedcs fällt in einen äußerst interessanten und vom Gesichtspunkt der internationalen Lage umso bedeutungsvolleren Zeitraum hinein, in dem es auch für die verantwortlichen Staatslenker Jugoslawiens gilt, die Stellung zu den Problemen zu beziehen, die heute die Gesamtlage beherrschen. Polen ist — wenn wir die als nationalstaatliches Gebilde gar nicht existierende Sowjetunion, diesen eurasischen Komplex, hinwegzählen — die einzige slawische Großmacht und damit ein entscheidender Faktor in den Beschreibungen des nahen Ostens und insbesondere im baltischen Raume. Während jedoch die Tschechoslowakei infolge alter Rivalitäten mit dem polnischen Nachbarn eigentlich nie in ein recht herzliches Verhältnis zu Warschau kommen konnte, gab es zwischen Warschau und Beograd immer gemeinsame Berührungspunkte. In Jugoslawien hat man für das gigantische Werk und Erbe Josef Piłsudskis immer das größte Verständnis aufgebracht und dieses Verständnis für die autoritäre Staatsführung Piłsudskis und seine großen Sachwalter Rydz-Śmigły, Śladkowski, Ślawek, Bedcs u. a. mehr hat sich auch in der jugoslawischen Presse bei etwaiger Behandlung des Themas Polen immer rasch durchgesetzt.

Zwischen Polen und Jugoslawien bestehen nicht nur keine Gegensätze, sondern vor allem gemeinsame Interessen. Jugoslawien ist an der Sicherung der geographischen Zone zwischen Baltikum und Schwarzem Meer vor einem etwaigen Einbruch einer gewissen außer-europäischen Großmacht ebenso interessiert, wie das unmittelbar daran grenzende Polen, dessen historische Mission immer die eines Antemurale der abendländischen Zivi-

## Starhembergs Schachzug gegen Schuschnigg

### Die Stabsleitung der Heimwehren wird nach Linz verlegt / Baar-Baarenfels von Starhemberg nicht anerkannt

W i e n, 27. Mai. Unter dem Vorhange des Fürsten S t a r h e m b e r g fand gestern bis spät abends eine Konferenz der Landesleiter des Heimatschutzes statt, bei welcher Gelegenheit der Beschluß gefaßt wurde, den Stab der Heimwehren nach Linz zu verlegen. Zum neuen Stabschef wurde der bisherige oberösterreichische Heimatschutzführer

W e n i g e r bestellt, da Fürst Starhemberg den Vizelandesleiter B a a r - B a a r e n f e l s als Vertreter des Heimatschutzes nicht anerkennt. Starhemberg will durch die Verlegung des Stabes die Heimwehrenleitung der direkten Kontrolle durch die Wiener Regierung entziehen.

## Italienische Erbitterung über Edens Politik

### Die Engländer wollen Italiens Sieg in Abessinien nicht anerkennen

R o m, 27. Mai. Die italienische Presse befaßt sich eingehend mit den Antworten und Erklärungen, die der englische Außenminister E d e n gestern im Unterhaus in Beantwortung einiger Interpellationen abgegeben hat. Ganz besonders interessiert sich die italienische Presse für jenen Teil der Erklärungen, in denen Eden darauf hinweist, daß England keineswegs daran denke, seine zum Schutze der Gesandtschaft in Addis Abeba nach Abessinien beorderten Truppen zurückzuziehen, da die Lage auch nach der Besetzung durch die Italiener keineswegs stabil sei. Eden verwies auch darauf hin, daß Italien nicht einmal im Besitze der kleineren Hälfte Abessiniens sei, da der größere Teil noch immer unter der Leitung der rechtmäßigen abessinischen Regierung stehe, die sich irgendwo bei Gore im Südwesten Abes-

sinien befinde. Der englische Konsul in Gore unterhalte mit dieser Regierung normale Beziehungen. Die italienischen Mäler sind erobert und erheben die Frage, ob denn Eden glaube, daß die italienische Armee nicht imstande sei, Ordnung in Abessinien zu schaffen. Ober leidet er etwa in der Einbildung, daß die Okkupation und Annexion Abessiniens nur provisorisch sei? Italien werde sich nicht beirren lassen, es werde Abessinien für ewig behalten.

### Kabinet Van Zeeland

B r ü s s e l, 27. Mai. Es scheint, daß B a n d Z e e l a n d die neue Regierung in der gegenwärtigen parteimäßigen Zusammensetzung bilden wird, wobei jedoch personelle Änderungen erfolgen dürften. Die Sozialisten fordern als stärkste Partei

Lage in einer Weise erleichtert, die auf die weitere Entwicklung einer dynamischen Außenpolitik günstig sich auswirken wird. Die Politik der Statik mag einmal ihre Vorteile gehabt haben, heute nicht mehr. Auch in dieser Beziehung bildet der Besuch Josef Bedcs aller Wahrscheinlichkeit nach ein Datum in unserer Außenpolitik, die analog der polnischen vor allem darauf abgestimmt ist, den Frieden zu sichern, ein System der realisierbaren Sicherheitsorganisation vorzubereiten und die Wirklichkeit der gefühlsmäßigen Freundschaft zwischen den beiden Nationen in den Dienst Europas, seines Friedens und seiner Wohlfahrt zu stellen.

auch das Innenministerium. Wandervogel will gegen die Reg.-Bewegung eine „Volkshfront“ aller Systemparteien einschließlich der Kommunisten, Sozialisten, Liberalen und dem liberalen Flügel der Katholikenpartei zur Aufstellung bringen.

### Schach

M o s k a u, 27. Mai. Die in der 9. Runde des Moskauer Internationalen Schachturniers unterbrochene Partie zwischen dem ehemaligen Weltmeister Dr. L a s k e r und dem jungen russischen Großmeister N j u m i n wurde Montag zuende gespielt und endete mit dem Sieg des Ersteren. Der beendete erste Turnus des Schachturniers weist demnach folgenden Stand auf: Capablanca 6½, Dr. Lasker Rogozin und Botwinnik je 5, Löwenfisch und Kahn je 4½, Njumin und Flohr je 4, Lienthal 3½ und Elistafes 3 Punkte.

### Eine tschechoslowakische Verteidigungsanleihe.

P r a g, 27. Mai. Die Tschechoslowakei hat eine Innenanleihe zu Landesverteidigungszwecken aufgelegt. Bezeichnend ist, daß diese Anleihe in ihrer Betragshöhe nicht begrenzt ist. Die Zeichner der dreiprozentigen Titres erhalten Steuerfreiheit und Immunität zugefagt.

### Eine neue Verordnung über die Ehescheidungen.

B e o g r a d, 27. Mai. Das Justizministerium hat eine Verordnung über die Ehescheidungen herausgegeben, die nur für die Sprengel der Appellationsgerichte Subotica, Split und Zagreb Gültigkeit hat und gewissermaßen eine Ergänzung der 1930 herausgegebenen Verordnung über die Ehescheidungen darstellt.

### Ansetzung von Mandaten in Frankreich.

P a r i s, 27. Mai. (M) Die letzten Kammerwahlen haben in zahlreichen Wahlbezirken Anlaß zu heftigen Protesten gegeben. Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, wird bis jetzt die Gültigkeit von 32 Mandaten, darunter das Mandat des Bürgermeisters von Bordeaux M a r q u e t und das des bekannten nationalistischen Abgeordneten H e n r i S t bestritten. Die Mandatsprüfungskommission wird noch vor Zusammentritt der Kammer über diese Ansetzungen zu entscheiden haben.

### Börse

Zürich, 27. Mai. D e v i s e n. Beograd 7, Paris 20.3775, London 15.415, Newyork 309.50, Mailan 24.35, Berlin 124.55, Wien 56.20, Prag 12.81.

# Polens Außenminister in Jugoslawien

## Große Bedeutung des polnischen Ministerbesuches / Das Programm der polnisch-jugoslawischen Freundschaftskundgebungen

Warschau, 26. Mai. Außenminister Josef Bed ist heute in Begleitung seiner Gemahlin und seines Kabinettschefs Lubiencki nach Beograd abgereist, um den seinerzeitigen Warschauer Besuch des nunmehr verewigten jugoslawischen Außenministers Dr. Boja Marinkovic zu erwidern. Der polnische Außenminister reist über Brünn und Budapest und trifft programmäßig morgen früh in Beograd ein. In der Begleitung des Außenministers Oberst Bed reisen auch mehrere angehende Vertreter der polnischen Presse, Mitglieder des polnischen Nationalkomitees der polnisch-jugoslawischen Pressevereinigung.

Der polnische Außenminister wird sich mit seiner Begleitung am 27. d. M. bis 9 Uhr in Zemun aufhalten und um diese Zeit die Weiterreise nach Beograd in einem Sonderzuge absolvieren. Am Bahnhof in Beograd wird ihm ein amtlicher Empfang zuteil. Für Außenminister Bed und Gemahlin wurden Appartements im Hotel „Srpki kralj“ bereitgestellt. Nach der Ankunft wird sich der Außenminister ins Hofmarschallamt begeben und sich dort in das ausgelegte Hofbuch eintragen. Vormittags noch begibt sich Außenminister Bed in das Kabinett des Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Milan Stojadinovic, der zu Ehren des polnischen Kollegen um 13 Uhr ein Bankett geben wird. Um 17 Uhr werden die beiden Außenminister der befreundeten Staaten ihre Beratungen fortsetzen. Um 21 Uhr gibt Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinovic im Gardepalais im Topcider zu Ehren des Außenministers Bed ein Galasouper, an welches sich ein großer Empfang schließen wird.

Am Donnerstag vormittag begibt sich Außenminister Bed in Begleitung des hiesigen polnischen Gesandten Dembicki nach Oplena, wo er einen Kranz auf das Grab weiland König Alexanders legen wird. Von Oplena führt ihn der Weg auf den Avala-Berg zum Grabmal des Unbekannten Soldaten. Auf der Terrasse des Avala-Hotels gibt Ministerpräsident Dr. Stojadinovic ein Bankett zu Ehren des polnischen Außenministers. Um 17 Uhr setzen die beiden Staatsmänner im Außenministerium ihre Beratungen fort. Anschließend daran werden die beiden Außenminister Polens und Jugoslawiens die Vertreter der inländischen und ausländischen Presse empfangen, um ihnen die Ergebnisse ihrer Beratungen mitzuteilen. Donnerstag abends gibt der polnische Gesandte Dembicki zu Ehren des Außenministers Bed ein intimes Souper in den Räumen der polnischen Gesandtschaft. Nach diesem Souper findet dortselbst ein intimer Empfang statt. Um 10 Uhr 30 verläßt Außenminister Bed Beograd in der Richtung nach Warschau.

Warschau, 26. Mai. Ein höherer Beamter des Außenministeriums gab dem Vertreter des „Neuen Wiener Tagblatt“ Aufklärungen über die Beograder Reise des polnischen Außenministers, und zwar wie folgt:

„Polen nimmt gegenüber jedem der Mitgliedstaaten der Kleinen Entente eine besondere Stellung ein. Mit Rumänien ist Polen durch freundschaftliche Beziehungen und einen Bündnisvertrag gebunden. Zwischen Polen und der Tschechoslowakei herrschen nicht gute Beziehungen, während zwischen Polen und Jugoslawien überhaupt kein Mißverständnis liegt. Der polnische Außenminister wird in Beograd die Gelegenheit ergreifen, sich mit den jugoslawischen Staatsmännern über die Probleme der europäischen Sicherheit und deren Organisationspläne sowie über die Reform des Völkerbundes unterhalten. Es ist nicht zu erwarten, daß die Besprechungen über diese Fragen, die Bed auch mit belgischen, skandinavischen und baltischen Staatsmännern durchberaten hat, irgendeine sensationelle Lösung ermöglichen werden, wohl aber wird Klarheit darüber geschaffen werden, wie der europäische Friede schließlich zu sichern ist. Bezüglich des Donauproblems müßte Polen eine reservierte Haltung einnehmen, da sein Einfluß wie auch die Interessen in diesem Raume beschränkt sind. Aus ökonomischen Gründen

war Polen seit jeher gegen eine Blockbildung in der Süd-Nachbarschaft, abgesehen davon, daß ein solcher Donaublock nach Ansicht der polnischen Regierung schon wegen der bestehenden Divergenzen schwer realisierbar ist. Dies kann aber kein Hindernis bilden für die Zusammenarbeit mit Jugoslawien bis zu jenem Maße, in dem die polnische Freundschaft bereits mit Ungarn und Bulgarien geübt ist. In Beograd werden auch die Sanktionen besprochen werden. Polen hat in dieser noch verstrickten Frage keine endgültige Stellung bezogen. Oberst Bed wird sich jedoch in Beograd keineswegs in das Verhältnis Jugoslawiens zu anderen Staaten einmengen. Mit dem Beograd-Besuch wird Außenminister Bed die Serie seiner Auslandsreisen beenden. In Zukunft wird er nur noch an der Junitagung des Völkerbundes teilnehmen. Im Herbst bzw. im kommenden Jahre wird Oberst Bed nach London reisen, um den seinerzeitigen Warschauer Besuch Edens zu erwidern.“

Beograd, 26. Mai. Die Beograd-Blätter widmen dem Besuch des polnischen Außenministers ganze Seiten, wobei Bed

als der Vertreter eines großen slawischen Staates willkommen geheißen wird. Der Kontakt — heißt es — zwischen Beograd und Warschau sei nicht immer der beste gewesen, es gebe aber zwischen den beiden Staaten viele gemeinsame internationale Interessen. Der Besuch Bed sei nicht nur ein Höflichkeitsakt, seine Bedeutung gehe darüber hinaus, und zwar in der Richtung einer Vertiefung der polnisch-jugoslawischen Freundschaftsbeziehungen und der Inangriffnahme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

Beograd, 26. Mai. In der Zeit vom 27. bis 30. Mai findet hier die Tagung der jugoslawisch-polnischen Pressevereinigung statt. Polnischerseits nehmen daran teil die Vertreter des „Zlustrowany Kurjer Codzienny“, der „Gazeta Polska“, des „Kurjer Polski“, der „Polska Zbrojna“, des „Dziennik Narodowy“, des „Dziennik Poznanski“, der Agentur Pat und der „Rzeczpospolita Polska“.

Warschau, 26. Mai. Der „Express Poraanny“ befaßt sich mit der Beograd-



Für jedermann!

Vom 30. Mai bis 8. Juni Reisen nach Ljubljana zur

## XVI. LJUBLJANAER MUSTERMESSE

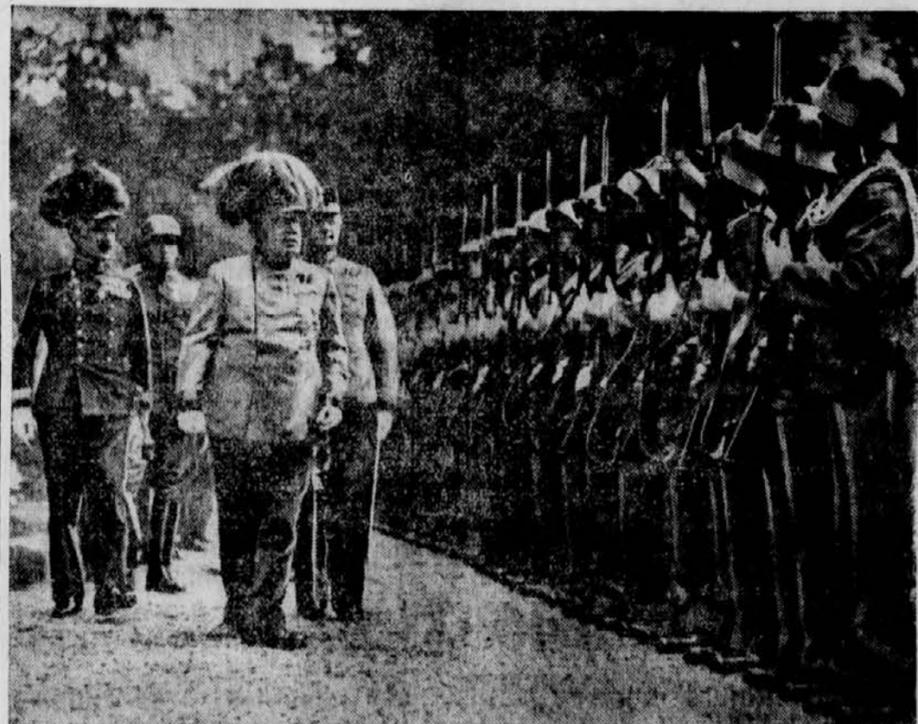
Halber Fahrpreis auf Eisenbahnen, Schiffen und Flugzeugen. Der Eisenbahn-Nachweis auf den Abfahrtsstationen zum Preise von Din 2.— erhältlich.

Industrie- und Gewerbeausstellung, Gastgewerbeausstellung (Hotels, Restaurationen, Gastwirtschaften). »Die Hausfrau der Gegenwart« — Moderevue. Möbel, Automobile, Kleintiere.

Der Ausstellungsraum umfaßt 40.000 m<sup>2</sup>.

Reise des Außenministers Bed und Chrest, der Minister habe sich nach Jugoslawien begeben, um dem jugoslawischen Volke die Gefühle unerwiderter Freundschaft Polens mitzuteilen. Diese Freundschaft der beiden Nationen basiere auf einer soliden Grundlage. Die beiden Nationen seien von der gleichen Liebe und für Freiheit und Selbstständigkeit durchdrungen. Der Besuch Bed kommt in einem für Europa besonders wichtigen Abschnitt der Geschichte. In solchen Augenblicken ist der persönliche Kontakt der Staatsmänner umso nützlicher und notwendiger, besonders wenn es um zwei Staaten mit vielen gemeinsamen Interessen geht.

## Ehrung des österreichischen Bundesheeres für Feldmarschall Erzherzog Friedrich



Am 4. Juni vollendet Erzherzog Friedrich das 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß fand bereits jetzt vor dem Palais des Fürsten Alois Hartenstein eine Feier statt. Man sieht auf dem Bild Feldmarschall Erzherzog Friedrich, der mit Staatssekretär General Zehner und Prinz Schönburg-Hartenstein die Front des Bundesheeres abschritt. (Presse-Bild-Zentrale-W.)

Ende des Klassenkampfes, das Ende des Wortkampfes zwischen den Parteien und ihrem Stottern, hinter dem sich die Einheit im Ausbeuten des Volkes verbirgt.“

## Ein Vorschlag Mussolinis

Auf Bildung eines europäischen Direktoriums. — Sowjetrußland hat den Vorschlag abgelehnt.

Paris, 26. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des „Deuore“ beschäftigt sich mit dem italienisch-abessinischen Streitfall und berichtet auf Grund seiner Informationen, Frankreich werde sich im Rahmen der kommenden Ratstagung dafür verwenden, daß die endgültige Entscheidung des Rates in der Sanktionenfrage gegen Italien bis September vertagt werde, wenn England sich damit einverstanden erklären sollte.

Die Verhandlungen mit Italien würden dadurch eine wesentliche Erleichterung erfahren. Dieser französische Vorschlag ist in allen europäischen Staatskanzleien mit Befriedigung entgegengenommen worden, und zwar umso mehr, als Italien schon einige Male erklärt hat, mit Frankreich und England in europäischen Fragen zusammengehen zu wollen.

Angeblich soll Mussolini dem französischen Botschafter den Plan einer Zusammenarbeit der Mächte innerhalb des Völkerbundes mitgeteilt haben, und zwar in der Form eines Sechserpaktens in der Weise, daß dem Viererpaktssystem auch Polen und Sowjetrußland zugezogen würden. Sowjetrußland ließ durch den Pariser Botschafter erklären, daß es eine solche Lösung ablehnen müsse. Auch in Frankreich und England sind Bedenken dagegen aufgestiegen, weil damit die Ungleichheit der europäischen Staaten auch formell zum Ausdruck käme.

## Van Zeeland zurückgetreten

Leon Degrelle fordert die Totalität seiner Macht im Staate / Vandervelde soll inzwischen mit der Kabinettsbildung betraut werden



Leon Degrelle

Brüssel, 26. Mai. Ministerpräsident Van Zeeland hat dem König die Demission des Gesamtkabinetts unterbreitet, um die Klärung der nach den Wahlen geschaffenen Lage zu ermöglichen. Die Demission wurde angenommen. Wie verlautet, soll Vandervelde, der Führer der Sozialisten, mit der Regierungsbildung betraut werden. Vandervelde dürfte jedoch ablehnen und wieder Van Zeeland in Vorschlag bringen.

Leon Degrelle, der Führer der stegreichen Reg.-Bewegung, erklärte der Presse: „Wenn die anderen Parteien vom gleichen Demokratie-Ideal besessen sind wie wir, so werden sie sich unserem Kampf um Neuwahlen anschließen. Der Reg.-Sieg ist der Ausgangspunkt für einen Kreuzzug, der den bürgerlichen Parteien das Ende bringen und dem Volke die Freiheit geben wird zur Schaffung seines Staatsideals. Wir werden in der Kammer legal handeln. Wir wollen das

## Sonderbarer Sportbericht aus Jugoslawien

Die Zagreber „Eingeborenen“ beim Wettspiel Liverpool-Gradjanfi.

Wie die Zagreber „Beder“ berichtet, brachte der „Liverpool-Herald“ einen Bericht, in dem es u. a. heißt: „Wir haben ein Wettspiel vor 10.000 Eingeborenen abspielt und mit 5:1 verloren. Das Spiel war lebensgefährlich, wobei sich besonders ein Eingeborenenstamm, genannt „Purgeri“, hervor tat, dem auch der Schiedsrichter angehört. Er ist, wie alle Angehörigen seines Stammes, ein Fanatiker. Von unseren Spielern ist niemand getötet worden. Morgen reisen wir weiter.“ Es fehlt jetzt nur noch, daß der phantastischste Sportberichterstatter des „Liverpool-Herald“ irgendeinen Zagreber Svanferkelspieler nicht als Vorbereitung zur Verpfeifung eines englischen Spielers auslegte . . .

# Offener Aufstand der Araber gegen die englische Exekutive

## Eine blutige Schlacht am Fuße des Tabor-Berges

Jerusalem, 26. Mai. Am Fuße des Tabor-Berges begann heute früh zwischen etwa 2000 verschanzten und modern bewaffneten Arabern und englischen Polizeistreitkräften eine blutige Schlacht. Die Engländer wollten die Araber in die Flucht schlagen, mußten sich aber, nachdem sie ununterbrochen beschossen wurden, zurückziehen, da ihnen die Munition ausging. Es drohte ihnen auch die Gefahr der Umzingelung und des Massakers durch die Araber. Es wurden sofort motorisierte Abteilungen herangezogen, um diese Gefahr für die Stadt zu bannen. Die Engländer verzeichneten Tote und Verwundete.

Jerusalem, 26. Mai. Wie „United Press“ berichtet, ist nach sechswöchentlicher Dauer der Unruhen in Palästina nun auch der formelle Guerilla-Krieg ausgebrochen, der sich jetzt nicht nur gegen die Juden, sondern in erster Linie gegen die englische Oberherrschaft richtet. Alle Telefon- und Telegrafenseitungen mit dem Ausland wurden zerstört. In das Büro der Anglo-palästinischen Bank warfen die Araber eine Bombe. Die Polizei hat in den umliegenden Häusern viel Sprengstoff beschlagnahmt. In Ghazi bombardierten die Araber das Präsidatengebäude. In den jüdischen Kolonien vernichteten die Araber jede Nacht mehrere Tausende von Obstbäumen und Weinreben.

# Furchtbares Ende eines Schülersausfluges

## 31 Kinder in den Fluten des Dji-Flusses vor den Augen der entsetzten Lehrer ertrunken / Der Hergang des Unglücks

Prag, 26. Mai. Bei Polabki Brdy unweit von Kalovice bei Brünn ereignete sich heute früh ein gräßliches Unglück, wie es in den Annalen der großen Unglücksfälle wohl einzig dastehen dürfte. Etwa 100 Kinder der dritten, vierten und fünften Volksschulklasse unternahmten mit ihren Lehrern einen Mäusausflug. Bei Polabki Brdy mußte der durch Hochwasser ziemlich angeschwollene Dji-Fluß mit der Ueberfuhr überseht werden. Die Kinder waren auf drei Leiterwagen befördert worden, von denen je einer mit der Ueberfuhr ans gegenüberliegende Ufer gebracht wurde. Der erste Wagen kam noch glücklich über den 15 bis 20 Meter breiten Fluß, der dort eine sehr starke Strömung aufweist und stellenweise bis 8 Meter tief ist. Auch der zweite Wagen kam noch glücklich hinüber. Der dritte Wagen, auf dem die Kinder in ihrer Unkenntnis der Gefahr plötzlich eine einseitige Belastung herstellten und die Fähre ins Wanken brachten, rutschte jedoch zum Entsetzen der Kinder wie auch der am Ufer Zusehenden in die Wellen. Es folgte ein

furchtbares, in der Todesangst ausgestoßenes Schreien der Kinder, die, des Schwimmens unkundig, in den Wellen untergingen. Nur einige Kinder vermochten sich am Drahtseil festzuhalten. Die am Ufer befindlichen Kinder schrien vor Entsetzen oder liefen einfach davon. Die im ersten Augenblick vor Schreck gelähmten Lehrer Drjanst, Novotny und Zal warfen sich mutig ins Wasser und entrißen heroisch noch neun Kinder dem sicheren Tode. 22 Mädchen und 9 Knaben fanden jedoch den Tod in den Wellen des Dji. — Die sofort alarmierten Feuerwehren konnten 20 Leichen der ertrunkenen Kinder bergen. Am Ufer spielten sich, als die Eltern der verunglückten und der vom Schicksal verschonten Kinder herbeigeeilt kamen, unbeschreibliche Jammerzene ab. Viele Väter und Mütter suchten umsonst ihre Vieblinge, die ein herrlicher Matmorgen im Mühlen Grunde verschlang. Wie es sich herausstellte, ist auch der Fährmann ertrunken. Das gräßliche Unglück hat weit und breit größte Anteilnahme ausgelöst.

Schonend und gründlich hat Schicht Terpentinseife auch den letzten Schmutz aus dem Gewebe geholt - nun kann sie leuchten in strahlender Reinheit.

**Schichtovo**  
terpentinovo milo

strahlend weiß wäscht

und zum Einweichen Frauenlob

## Die neue Haarfarbe: Aprisofenblond!

In Hollywood versucht man, eine neue Haarfarbe durchzusetzen: das Aprisofenblond. Nachdem das silbrige Platinblond rasch wieder vom Felde der Mode verschwand, wand sich die Haarmode ein wenig kräftigeren Tönen zu. Und da hat man neuerdings eine Vorliebe für jene Tönung gefaßt, wie sie ausgereifte Kirsche besitzen. Da nun „Kirschenblond“ unangenehme Rückschlüsse auf die Größe des zarten Hauptes zulassen könnte, hat man sich auf die Bezeichnung „aprisofenblond“ geeinigt.

## Selbstmord aus Angst vor zu lange zu leben.

In Novisad hat ein alter Mann von 99 Jahren plötzlich Selbstmord begangen. Der alte Braun war zeit seines Lebens noch niemals krank gewesen und ertrug sich trotz seines hohen Alters einer bewundernswerten Frische. Freunde und Verwandte pflegten scherzhaft zu ihm zu sagen, er würde ewig leben. Diese freundlichen Redensarten hat der Greis in letzter Zeit tragisch genommen. Der Gedanke setzte sich in ihm fest, daß der Tod ihn vergessen habe, und daß er tatsächlich ewig leben müßte. Aus Verzweiflung darüber gab er sich selbst den Tod.

## Vor Freude einen Herzschlag bekommen.

Ein tragisches Schicksal hat einen Kurgast in Baden bei Wien betroffen. Ein 60-jähriger Industrieller hat hier im Spielkasino des Badeortes an einem Abend plötzlich 40.000 Schilling gewonnen. Auf's höchste aufgeregt über diesen Glücksfall, begab er sich nach Hause. Kurz darauf wurde er von Schwindel und allgemeinem Unwohlsein ergriffen und verschied wenige Minuten später an einem Herzschlag. Der herzleidende Mann war der übergroßen Freude über den Glücksfall erlegen.

## Aus dem Inland

i. **Postminister Kaludjerić in Susak.** Post- und Telegrafminister Dr. K a l u d j e r i ć weilte dieser Tage in Susak und versprach dem Stadtpräsidenten Gjuro K u z i ć u. a. die Errichtung eines neuen Postamtsgebäudes, die Erweiterung der Telefonzentrale sowie den Ausbau der Linien mit Zagreb und Split.

i. **Englische Jäger in Jugoslawien.** In Split sind 87 englische Jäger eingetroffen, die sich auf einer Studienreise durch den Orient befinden.

i. **Eine neue Flugverbindung mit der Adria.** Ab 1. Juni wird die Austroflug A. G. mit drei Flugzeugen der Type Delag

# Das „Schloß des Todes“

## Entdeckungen der Italiener in Addis Abeba / Folter- und Hinrichtungskammern des Regus

Die Italiener sind sehr stark geschäftig in Addis Abeba. Jetzt haben sie die Patronenfabrik, die der Regus mit britischen Maschinen und unter Leitung französischer Sachverständiger eingerichtet, aber bald wieder stillgelegt hatte, weil er Patronen billiger einführen als selbst herstellen konnte, wieder in Betrieb genommen. Die Anlage der Fabrik hat seinerzeit 4 Millionen Lire gekostet. Jetzt soll sie benutzt werden, um den Munitionersatz für die italienischen Truppen zu liefern.

Unmittelbar gegenüber der Patronenfabrik liegt das sogenannte „Schloß des Todes“, wo politische Gefangene des Regus gefoltert und hingerichtet wurden. Das Schloß, das von einer hohen Mauer umgeben ist, ent-

den Dienst auf der Strecke Wien—Graz—Klagenfurt—Ljubljana—Sisak aufnehmen.

i. **Ein sonderbarer Diebstahl.** Im Zagreber Ethnographischen Museum wurde die wertvolle Spitze einer Negerlanze aus dem Kongo-Gebiet entwendet. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß die entwendete Lanzen Spitze vergiftet ist, wird an die Eltern, Schwestern und an die Öffentlichkeit dahin appelliert, bei der Auffindung der Lanzen Spitze behilflich zu sein.

i. **Eine französische Fliegerfabrik** ist heute, den 27. d. aus dem Westen kommend, über Zagreb und Beograd nach Bularest geflogen, wo sie an den internationalen Wettbewerbveranstaltungen teilnehmen wird.

i. **Ein guter Jang.** Der Zagreber Detektiv S e o v i ć hat in einem Restaurant in der Illica vier Gauner festgenommen, die ihr Unwesen mit Hilfe des Telefons in der Weise getrieben haben, daß sie sich am Telefon im Gespräch mit Kaufleuten usw. als Minister, Ministerialbeamte usw. ausgaben und ihre Inkassanten zu jenen Personen schickten, die versprochen, für die angegebenen Zwecke Geldmittel zu spenden. Die Festnahme erfolgte in flagrant.

i. **Der Bräutigam 100, die Braut 17 Jahre alt.** In Agićima bei Bosanski Novi hat sich die 17-jährige Dorfschönheit Zelma S. entschlossen, den 100-jährigen Zevad B. zum Manne zu nehmen, da er ihr über ein Jahr die Ehe als Verlobter versprach. Die Heirat findet nach islamitischem Ritus statt.

## Aus Ljubljana

### Schädigung des Fremdenverkehrs durch den Markkurs

Der unerwartete rapide Rückgang des Markkurses an den jugoslawischen Börsen macht sich im Fremdenverkehr sehr unangenehm bemerkbar, besonders in Bled, wo in der Voraison alljährlich eine größere Zahl von Reichsdeutschen anzutreffen ist. Da die auswärtigen Gäste durch den Markkurs in den letzten zwei Wochen größere Summen verloren haben, mußten sie, da es sich vorwiegend um den Mittelstand handelt, ihren Aufenthalt in Slowenien vorzeitig abbrechen. Fast jeder Kurgast verlor mehrere hundert Dinar beim Umwecheln, weshalb er das Verweilen in unserer Mitte um einige Tage abkürzen mußte. Aber nicht nur das, durch den Rückgang des Markkurses sehen sich viele Gäste veranlaßt, ausländische Badeorte und Sommerfrischen aufzusuchen, weil sie dort jetzt billiger auskommen.

Aus diesem Grunde wandte sich der Fremdenverkehrsverband von Ljubljana an die zuständigen Ministerien mit dem Ersuchen um Stabilisierung des Markkurses auf einem höheren Niveau. Dieses Ersuchen wird auch von unierem Exporthandel unterstützt.

### Die Bahnhoffrage im neuen Stadium

Aus der Sitzung des Stadtrates.

Der Stadtrat von Ljubljana hielt Dienstag abends eine Sitzung ab, die in erster Linie der Lösung der schon mehrere Jahrzehnte am Tapei stehenden Bahnhoffrage galt. Nach Erledigung der Formalitäten durch den Bürgermeister Dr. A d l e s i ć leitete Referent Dr. S t e l e die Debatte über die Verlegung der Bahnhofsanlagen mit einem ausführlichen Exposee ein. Nach ausführlicher Aussprache wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt:

Der Stadtrat stellt neuerdings fest, daß die Lösung der Bahnhoffrage unbedingt in kürzester Zeit erfolgen muß, da die Stadt an die Aufstellung des Regulierplanes, wie dies das Baugesetz vorschreibt, früher nicht schreiten kann. Am entsprechendsten ist der Entwurf des Ing. Dimnit, wonach die gesamte G l e i s a n l a g e im Westteil der Stadt, also auf einer Entfernung von vielen Kilometern, soweit v e r t i e f t wird, daß dieselbe unter dem Straßenniveau zu liegen kommt und sich demnach die Stadt unbehindert entwickeln kann. Der neue,

# Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 27. Mai

## Der diesjährige Weinbaukongress

Am 7. und 8. Juni in Brezice / Große Weinausstellung, verbunden mit einem Weinmarkt / Besichtigung der Weinberge in Bizeljko und Unterfrain

Es ist eine allbekannte Tatsache, daß besonders Nordslowenien mit dem Weinbau eng verknüpft ist. Im Mittelpunkt einer jeden wirtschaftlichen Veranstaltung in Maribor und Umgebung steht jedesmal die Weinausstellung, die sich wegen der hohen Qualität der ausgestellten Weine allgemeiner Beliebtheit erfreut. Deshalb ist es auch erklärlich, daß sich die Landbevölkerung, die zum großen Teil ihren Unterhalt aus der Gewinnung des edlen Tropfens bestreitet, für alles, was mit dem Weinbau zusammenhängt, das größte Interesse aufbringt, zumal in der gegenwärtigen Zeit der Wirtschaftskrise, in der der Weinabsatz mit größten Schwierigkeiten verbunden ist.

Mit den Schwierigkeiten im Weinabsatz und der Organisierung der Weinbaureisenden wird sich in erhöhtem Maße der diesjährige Weinbaukongress befassen, der diesmal in Brezice abgehalten wird. Am Vorabend, Samstag, den 6. Juni um 17 Uhr findet dortselbst die Jahreshauptversammlung des Weinbauvereines für das Draubanat statt, der bekanntlich seinen Sitz in Maribor hat.

Der eigentliche Kongress wird Sonntag, den 7. Juni um 9 Uhr abgehalten. Die Tagesordnung umfaßt mehrere wichtige Fachreferate, wie Wichtigkeit der Selektion im Weinbau und Organisation der Selektionsarbeit (Kellerinspektor Ing. G o r j u p), Wein- und Mosthandel (Landwirtschaftsschuldirektor i. R. S e g a, Pnj), Düngung der Weingärten (Landwirtschaftsschuldirektor Ing. Z u p a n i č, Orm bei Novo me-

sto) und Weinbaulage in Bizeljko und Novo mesto (Besitzer K e r i n, Sv. Kriz).

Nach dem Kongress wird in Brezice eine große Weinausstellung, verbunden mit einem Weinmarkt, eröffnet, die von den Weinbauaffiliaten in Bizeljko und Krsko organisiert wird. Die Ausstellung wird zwei Tage zugänglich sein.



Nach dem Kongress werden Konzerte in verschiedene Weinbaugesenden veranstaltet, und zwar am 7. Juni nachmittags nach den Weinbergen von Bizeljko, während der 8. Juni der Besichtigung der Weingärten in Unterfrain (Gadova peč, St. Jernej und Peterje) sowie der Weinbaugenossenschaft in Kostanjevica gilt. An den Ausflügen können nur jene Vereinsmitglieder teilnehmen, die spätestens bis 1. Juni dem Landwirtschaftsreferenten Mahorčič in Brezice ihre Anmeldung vorbringen.

Maale stattfindende einzigartige Musikaufführung zu besuchen.

### Aus Angst vor dem Gericht in den Tod gestürzt?

Der Schuhmachermeister J a l a c erstattete gestern die Anzeige, daß schon seit 24. d. M. der beim ihm beschäftigte 16jährige Lehrling Johann Martinelli vermißt wird. Da sich der Verrückte, der sich dieser Tage wegen eines Vergehens vor dem Gerichte zu verantworten hätte, wiederholt geäußert hätte, man werde ihn nicht lebend vor den Richtern bekommen, hat zunächst sein Arbeitgeber und jetzt auch die Polizei Nachforschungen nach seinem Aufenthalt eingeleitet. Da sich der Lehrling auch zu Hause in Rače nicht blicken ließ, befürchtet man, daß er sich tatsächlich ein Leid zugefügt hat.

### Reisenachrichten des „Putnik“

Wiener Festwochen. Anlässlich der vom 7. bis 21. Juni d. J. stattfindenden Veranstaltungen gewähren die österreichischen Bundesbahnen Ausländern für die Rückfahrt eine Fahrpreismäßigung von 80%. Bedingungen: Vollbezahlte Einreise, mind. 5-tägiger Aufenthalt in Wien, Besitz eines gültigen Reisepasses und einer auf Namen lautenden Festkarte. In der Festkarte ist die Ankunft in Wien seitens des Ankunftsbahnhofes durch Stempelauddruck bestätigen zu lassen; die Abfertigung für die Rückfahrt ist durch die Ausgabestelle in der Festkarte durch Stempelauddruck auf der hierfür vorgesehenen Stelle bestätigen zu lassen. Der Ankunftsstempel wird erstmalig am 1. Juni und letztmalig am 21. Juni, der Rückreisestempel erstmalig am 5. Juni und letztmalig am 25. Juni erteilt. In die Aufenthaltsfrist von 5 Tagen wird der Tag der Abstempelung für die Ankunft sowie der Abreisestag eingerechnet. Die Rückfahrt kann frühestens am 5. Juni angetreten werden und muß spätestens um 24 Uhr des 1. Juli beendet sein. Sie kann nach einem beliebigen

Grenzbahnhof auch auf einem Umweg oder als Rundreise erfolgen.

Der Verband für Fremdenverkehr „Putnik“ in Maribor teilt uns mit, daß der Mindestaufenthalt in Deutschland für die Erlangung der 80%igen Fahrpreismäßigung in der Zeit vom 27. Mai bis 5. Juni nicht 7, sondern nur 5 Tage betragen muß.

Juniwochen in Budapest. Die Ungarischen Staatsbahnen gewähren Besuchern der Juniwochen in Budapest eine 50%ige Fahrpreismäßigung und zwar für die Hinfahrt vom 1. Juni bis 21. Juni, für die Rückfahrt vom 7. bis 28. Juni.

m. Todesfall. Im Alter von 66 Jahren ist gestern die Gattin des hier im Ruhestand lebenden Oberfinanzrates Orthaber, Frau Ernestine Orthaber, gestorben. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Der Gewerbetreibend wirkt bei der Mariborer Festwoche mit. Bekanntlich trugen sich die Gewerbetreibenden einige Zeit mit der Absicht, außerhalb der Mariborer Festwoche eine eigene Wirtschaftsveranstaltung zu organisieren, da sie sich bei der Veranstaltung der Festwoche zurückgesetzt fühlten. Dem vermittelnden Eingreifen des Bürgermeisters Dr. J u v a n ist es jetzt gelungen, die Meinungsverschiedenheiten beizulegen und die Gewerbetreibenden von der Abhaltung einer besonderen Wirtschaftswoche abzubringen. Die im Kreisaußschuß organisierten Fachvereinigungen traten jetzt der Genossenschaft „Mariborer Festwoche“ als Mitglieder bei und erhalten eine entsprechende Vertretung in der Leitung und im Aufsichtsausschuß der Genossenschaft. Dadurch erscheint der Streit endgiltig beigelegt und werden die Gewerbetreibenden auch heuer im Rahmen der Festwoche eine Gewerbeausstellung organisieren.

m. Die Vereinigung der Mariborer Gewerbetreibenden hielt Montag abends unter dem Vorsitz ihres Obmannes V a h t a r ihre Jahreshauptversammlung ab, in der u. a. Schriftführer R o s e r und Kassier F i l i p i č ausführliche Berichte erstatteten. Auch im vergangenen Jahr wandte sich die Vereinigung mit allen Mitteln der Bekämpfung des Puscherwesens zu und wird in ihren Bestrebungen auch von der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer tatkräftig unterstützt. Die Generalversammlung, der auch Gewerbereferent Dr. S e n l o v i č und für den Kreisaußschuß Franjo R o v a k beizwohnten, faßte den Beschluß, die Lehrzeit der Lehrlinge auf vier Jahre zu erhöhen, um dadurch die Vorbildung des gewerblichen Nachwuchses zu heben. Bei der Wahl der Leitung erschienen gewählt: Miho V a h t a r zum Obmann und Lovro S i r e c zum Vizeobmann, Ausschußmitglieder Franz Novak, Josef Karlo, M. K o v i j a z, Peter Semko, Fr. Filipič, Stefan Brentuša, Franz Fras und Franz Pajk; Aufsichtsausschuß Anton Podkrižnik, Johann Heričgo und Anton Curin jun.

m. Nehmt es zur Kenntnis! Wir machen die Bevölkerung auf die Verordnung der Banatsverwaltung § 58 aufmerksam. Dort heißt es ausdrücklich, daß das Anbringen von Zetteln und sonstigen Verlautbarungen an Häusern, Bäumen, Mauern, Zäunen, Telegraphen- und Hochleitungsmasten streng verboten ist. Das Anbringen solcher Kundmachungen und Zettel in den öffentlichen Straßen ist nur an jenen Orten gestattet, die eigens dazu bestimmt sind.

\* Café „Historia-Garteneröffnung. Täglich Abendkonzerte. Nachmittagskonzerte wie bisher jeden Dienstag, Donnerstag, Sonntag und Feiertag. 5515

m. Von einer Erblawine überrollt. In Bresternica wurde die 61-jährige Bäuerin Marie S u t an einem steilen Hang von sich plötzlich loslösenden Erdmassen überrollt und gegen einen Baum gedrückt, wo sie mit schweren inneren Verletzungen und mehreren gebrochenen Rippen liegen blieb. Mit dem Rettungswagen wurde sie ins Krankenhaus überführt.

größere Bahnhofs wird in unmittelbarer Nähe des bisherigen errichtet. Das Verkehrsministerium wird aufgefordert, umgehend an die Lösung der Bahnhoffrage in Ljubljana zu scheitern. Zunächst soll eine ständige Fachkommission eingesetzt werden, die zusammen mit den Vertretern der Gemeinde und des Banats den ganzen Fragekomplex überprüfen und darauf ein ausführliches technisches und Finanzprogramm ausarbeiten soll. Die Stadtgemeinde votiert die Summe von 100.000 Dinar zur Ausarbeitung der Pläne im obigen Sinne. Die Heizhäuser müssen unbedingt ehebalbigst aus dem Reichsbilde der Stadt entfernt werden.

In weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die Aufnahme einer Anleihe von Din 600.000.— bei der Städtischen Sparkasse für dringende Bedürfnisse beschlossen. Die Forderung der Banatsverwaltung, wonach die Stadtgemeinde auch für das Krakenhospital in Ljubljana einen jährlichen Beitrag zu leisten hat, wurde abgelehnt. Infolge der Eingemeindung der Umgebung wurde die Verlegung einiger Mautstellen an die Peripherie beschlossen, was einen Aufwand von 681.000 Dinar erfordert. In einigen engen Gassen wird sich der Verkehr nur in einer Richtung abwickeln.

Iu. Todesfall. In Bisnja gora ist der Besitzer und Photograph Josef Crjavec im Alter von 65 Jahren gestorben. Er war lange Jahre Bürgermeister seiner Vaterstadt.

Iu. Promoviert wurden an der Universität in Ljubljana zu Doktoren der Rechte die Hörer Marian D u l a r und Fr. Kamilla W i l d m a n n aus Ljubljana.

Iu. Eine neue Autobuslinie wird am Pfingstsonntag eröffnet. Es handelt sich um die tägliche Verbindung zwischen Ljubljana und dem Logartal über Kamnik. Gleichzeitig wird die bisherige Linie Ljubljana—Kamnik aufgelassen.

Iu. Eine Weinausstellung wird am 7. und 8. Juni in Brezice veranstaltet. Am Programm stehen Ausflüge nach Bizeljko zum Besuch der dortigen Weinberge und nach Unterfrain.

Iu. Der hervorragende Tenor Mario Simec absolviert Donnerstag abends in Ljubljana ein Gastspiel in Boitos Oper „Djelko“.

Iu. Wahl der Hochschülerrepräsentanz. Nach mehrjähriger Pause wird jetzt wieder die oberste Repräsentanz der Hörer der Universität in Ljubljana gewählt werden. Der entsprechende Entwurf wurde bereits genehmigt und die Wahl der Repräsentanz für Donnerstag, den 28. d. anberaumt.

Iu. Eine der ältesten Alpenvereinsfilialen ist jene für L i t i j a und Z a g o r j e, die heuer das Jubiläum ihres 30-jährigen Bestandes feiert. Die Feier findet am Pfingstmontag statt, wobei an der Sv. G o r a oberhalb von Zagorje eine Berggrotte eröffnet wird, die den Namen „Tomazin-Grotte“ tragen wird.

Iu. Den Mord erstanden. Wie schon seinerzeit berichtet, wurde am 12. Juni v. J. in Podrečje bei Domžale die 57-jährige Auszüglerin Maria P e n t o erdrosselt aufgefunden. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurden der 28-jährige verheiratete Tischler Franz H r i b a r und der 37-jährige, ebenfalls verheiratete Hutmachergehilfe Johann P i r c festgenommen. Die Untersuchung wurden unlängst abgeschlossen und den Inhaftierten die Anklagechrist zugestellt. Jetzt gestanden sie endlich ein, die Frau getötet zu haben, was sie bisher hartnäckig leugneten. Die Verhandlung wird kommenden Monat vor dem Kreisgericht in Ljubljana stattfinden.

Iu. Die Hausfrauen werden Gelegenheit haben, in der Haushaltsausstellung im Rahmen der diesjährigen Mustermesse in Ljubljana, die vom 30. d. bis 8. Juni abgehalten wird, sich über den neuesten Stand der modernen Haushaltung hinreichend zu unterrichten. Ausgezeigt wird u. a. das Familienleben daheim und bei verschiedenen Anlässen. Die Ausstellung „Die Hausfrau der Gegenwart“ wird auf die Frauenwelt sicherlich eine besondere Anziehungskraft ausüben.

### Apothekennachdienst

Mittwoch: Sv. Arch-Apothek (Mag. Bidmar) und St. Magdalenen-Apothek (Mag. Savost).

Donnerstag: Stadtapothek (Mag. Minaril) und Schutzengelapothek (Mag. Baupot).

### Inspektionsreise des Banus

Durch die Bezirke Prevalje, Slovenjgradec und Gornji grad.

In Fortsetzung seiner Inspektionsreise durch Slowenien passierte Dr. K a t l a č e n in Begleitung seines Sekretärs Dr. R o v a č i č Dienstag früh Maribor, um den westlich gelegenen Bezirken seinen ersten offiziellen Besuch abzustatten. Der erste feierliche Empfang wurde dem Banus in Brezno zuteil. Die Fahrt ging dann weiter nach Kapla und Ribnica, worauf der Banus Marenberg, Buhred, Buzenica, Muta, Dravograd, Gostanj und Prevalje besuchte, wo er mit der Bevölkerung in Fühlung trat und ihre Wünsche und Beschwerden entgegennahm. Nachmittags besuchte Dr. K a t l a č e n Orna und kehrte abends nach Dravograd zurück, worauf die Fahrt nach Slovenjgradec fortgesetzt wurde.

Mittwoch empfing der Banus in Slovenjgradec die Beamtenenschaft, die Geflüchteten und Deputationen und besichtigte auch das Krankenhaus. Nachmittags wird die Fahrt nach Belenje, Sostanj, Topolšica, Mozirje und Radmirje fortgesetzt. Donnerstag besucht Dr. Katlačen Gornjgrad. Abends erfolgt die Rückreise nach Ljubljana.

### Blindenkonzert

Wie bereits bekannt, findet morgen, Donnerstag um 20 Uhr ein sehr interessantes Konzert statt: die Zöglinge der Blinden-Erziehungsanstalt in Zagreb treten sowohl in Chorgruppen als auch als Instrumentalisten auf. Das Programm ist reichhaltig und sorgfältig zusammengestellt. Neben ausgewählten Stücken für Jugend- und gemischten Chor werden wir auch Blechmusik, Klavier-vorträge sowie Jagott- und Hornsolo zu hören bekommen.

Die Zagreber Kritiken sind voll des Lobes über die musikalischen Leistungen dieser Blindenjugend. Wir hoffen daher, daß kein Musikfreund es unterlassen wird, diese im Anton-

### Seltenes Jubiläum



Der in der Draustadt im Ruhestand lebende Oberpostverwalter Herr Ferdinand Karis begeht Freitag, den 20. d. sein 80. Weigenfest. Wer diesen „jungen“, stets gesunden und wohlbekannten alten Herrn kennt, würde ihm kaum mehr als 65 Jahre „aufhängen“.

Der in weiten Kreisen geschätzte Jubilar blickt auf ein arbeitsreiches, aber auch glückliches Leben zurück. Als Postbeamter stand Herr Karis volle 43 Jahre im Staatsdienst, davon 23 Jahre an leitender Stelle. Schon vor mehr als 60 Jahren begann sich der Jubilar auf nationalem Gebiet zu betätigen. Im Alter von kaum 20 Jahren trat er als Mitglied dem Sokol in Subljana bei und betätigte sich als solcher später auch in Triest, wo er einige Zeit die Kassier- und auch die Stenografstelle bekleidete. Unter seiner Führung begann der Sokol hier ein neues Leben, indem er sich immer mehr auch auf kulturellem Gebiet betätigte. Die Tätigkeit des Jubilars spiegelt sich besonders in seinen im Vorjahr erschienenen „Erinnerungen aus dem nationalen und dem Sokolleben“ wieder.

Aber auch in charitativer Hinsicht kann Oberpostverwalter Karis auf eine fruchtbringende Tätigkeit zurückblicken. In Triest war er Mitbegründer des Sterbvereines der Postbediensteten, des Konsumvereines der Staatsbediensteten in Triest, Görz usw. In St. Peter am Karst gründete er den Verein vom Roten Kreuz und in Opčina anlässlich der Viehpest eine Vieh-Versicherungsgenossenschaft, nach deren Muster später auch in anderen Ortschaften in der Umgebung von Triest ähnliche Institutionen ins Leben gerufen wurden.

Der Jubilar war ein ausgezeichnet qualifizierter Beamter. Wo es galt, einen besonders schwierigen und mit viel Arbeit verbundenen Posten zu beziehen, mußte er herhalten. Zwanzigmal wurde er versetzt, da er im Ruhestand, im Dienst rasch Ordnung zu schaffen oder neue Dienststellen in kürzester Zeit einzuarbeiten. Er erhielt die ehrenvolle Berufung, die Leitung des österreichischen Postamtes in Pera (Istanbul) zu übernehmen, doch lehnte er dieses Angebot ab, da er lieber in der Heimat blieb.

Trotz der Würde der Jahre, die der Jubilar mit einer bewundernswürdigen Leichtigkeit trägt, rastet er nicht. Unentwegt betätigt er sich als Mitglied oder Funktionär verschiedener nationaler und charitativer Organisationen, und man sieht ihn oft, wie er von Haus zu Haus eilt und Zuwendungen für Arbeitslose oder sonst in Not geratene Personen sammelt. Wie vielen Oberpostverwalter Karis zu Stellen und Brot verholfen hat, davon weiß gar mancher hohe Funktionär des öffentlichen Lebens und auch andere zu erzählen, an die er sich als Fürsprecher für andere gewandt hat.

Dem idealen, nimmer rastenden „ewigen Jüngling“ zu seinem hohen Lebensjubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Zur Förderung des Fremdenverkehrs. Eine Zagreberin schreibt einem Leser unseres Blattes: „Am Ostermontag war ich zum erstenmal in dem höchst sehenswerten und interessanten Seefeld und anschließend in dem schönen Konjice. Des Feiertages wegen war es leider nicht möglich, Ansichtskarten als Erinnerung zu erhalten, wie ich sie von allen schönen Punkten, wohin ich komme, sammle. Den Namen einer Papier- oder

Buchhandlung finde ich leider in keinem Telefonbuch und so bitte ich Sie um.“ Ein Fingerzeig, was in dieser Hinsicht verbessert werden könnte. In allen größeren Gasthöfen und Kaffeehäusern müßten schöne Ortsansichten erhältlich sein, da gerade an Sonn- und Feiertagen am meisten Ausflügler unterwegs sind.

m. Eine 10-Dinar-Falschmünze wurde gestern am Viehplatz in Melje von einem unbekanntem Viehhändler in den Verkehr gebracht. Die Polizei ist nach wie vor bemüht, den Falschmünzern auf die Spur zu kommen.

m. Schwere Unfall eines Radfahrers. Auf der Straße unweit von Tuzno stieß gestern abends der 15jährige Telegraphenarbeitersohn Alois Walzer in der Dunkelheit mit seinem Fahrrad in ein Bauerngefährt, wobei er mit solcher Wucht zu Boden geschleudert wurde, daß er mit einer schweren Gehirnerschütterung bewußtlos liegen blieb. Die

## Der Liebling des Publikums...

entzückt durch federnden Gang und sicheres Auftreten. Als treue Helfer dienen ihm dabei

**PALMA**  
GUMMI ABSATZE  
JUGOSLAVISCHES ERZG.  
Bei jedem Schuhmachermeister erhältlich!

Retungsabteilung überführte ihn ins Krankenhaus, wo man auch einen Schädelbasisbruch feststellte.

## 77.000 Dinar erbeutet

### Raffinierter Einbruch in die „Zadružna gospodarska banka“

Als heute frühmorgens die Beamten der Mariborer Filiale der „Zadružna gospodarska banka“ auf der Aleksandrova cesta das Büro betraten, bot sich ihnen ein seltsames, auf den ersten Moment nichts Gutes versprechendes Anbild. Eines der Fenster war offensichtlich erbrochen, und zwar so, daß der Eindringende einen der Bitterstäbe am unteren Ende ober dem Fensterbrett durchsägte und sodann so weit aufzog, als notwendig war, um einem Menschen Platz zum Hineindurchkriechen zu bieten. Die Beamten begaben sich gleich zu den Tresors, deren Schlösser in voller Ordnung vorgefunden wurden. Beim Öffnen der Tresors fand jedoch der Kassier, daß 77.000 Dinar, teils in Tausenddinarnoten, teils in Hundertdinarnoten, fehlten. Es wurde sofort die Polizei verständigt, die die Recherchen aufnahm. Die erste Untersuchung ergab, daß der Täter das Stie-

genhaus im ersten Stockwerk durch ein Fenster verlassen und sich dann auf einer Eisenleiter zuerst auf die erste und dann auf die zweite Terrasse herabgelassen hatte, von wo er in den Bankraum eindrang. Der Täter mußte den Ort des Verbrechens auf dem gleichen Wege verlassen haben. Das es ein raffinierter Täter gewesen sein muß, geht auch daraus hervor, daß er, um Fingerabdrücke zu vermeiden, mit Gummihandschuhen arbeitete.

Es ergab sich im Verlaufe der ersten Untersuchung auch, daß der Einbruch nur mit den richtigen Schlüsseln oder aber mit raffiniert nachgebildeten Originalschlüsseln durchgeführt wurde. Von den Tätern fehlt augenblicklich jede Spur. Der Einbruch, der ganz gangstermäßig verübt wurde, hat überall Aufsehen erregt.

### Programm des „Putnik“-Ausfluges nach Wien

Das Reisebüro „Putnik“ veranstaltet zu den Pfingstfeiertagen drei Autocar-Ausflüge und zwar:

Nach Vled: Abfahrt Sonntag, den 31. d. um halb 6 Uhr vom Hotel „Drel“. Rückkehr von Vled Montag, den 1. Juni um 18 Uhr. Komplettes Arrangement (Fahrt, Verpflegung und Nächtigung in einem erstklassigen Hotel) 245 Dinar.  
Ins Logar-Tal: Abfahrt Montag, den 1. Juni um halb 6 Uhr vom Hotel „Drel“. Rückkehr am selben Tag um 24 Uhr. Fahrpreis 110 Dinar.

Zum Wörthersee: Abfahrt Sonntag, den 31. d. um halb 6 Uhr vom Hotel „Drel“. Rückkehr am selben Tag um 24 Uhr. Fahrpreis 110 Dinar.

Nähere Informationen in den „Putnik“-Büros in Maribor und Celje.

m. Promotion. An der Universität in Subljana wurde Mittwoch die Hörerin Fräulein Vita Kratigher aus Sv. Lenart in den Slow. Büheln zum Doktor der Rechte promoviert. Wir gratulieren!

m. In Sv. Pavel bei Prebold ist die Arztengattin und Besitzerin Frau Olga T a j n s e t, geb. Zanier, gestorben. Friede ihrer Seele!

m. Visitations- und Firmungsreise des Bischofs in Prekmurje. Fürstbischof Dr. Tomaz iz Begab sich Ende der Vorwoche auf eine Visitationsreise durch Prekmurje, wobei in verschiedenen Orten auch die Firmung erteilt wurde. Samstag war der Kirchenfürst in Turinjsce, Sonntag aber hielt er sich in Murča Sobota auf, wo ihm ein besonders feierlicher Empfang bereitet wurde. Am 10 Uhr fand ein Festgottesdienst statt, worauf sich eine Prozession unter Führung des Bischofs durch die Stadt entwickelte, in der auch zwei Musikkapellen schritten. Die Visitationsreise wird bis Donnerstag dauern.

m. Ein neuer Sommeritz des Krakenfürsten. Da das Schloß Belnava unlängst von den Katesstinnen, die sich der Erziehung der weiblichen Jugend widmen, bezogen worden ist, wird fortan der bischöfliche Sommeritz in Rosposh als Sommeritz des Fürst-

bischofs dienen. Das Gebäude wurde entsprechend adaptiert und mit elektrischer Beleuchtung versehen.

m. Die Dilettanten aus Cirkovce werden sich am Pfingstmontag noch einmal unserem Theaterpublikum vorstellen. Zur Aufführung gelangt das Volksstück „Das Mädel braucht einen Mann“ von Vinko Korze.

\* In der „Velika kavarna“ täglich Kabarett, Konzert und Dancing. 5494

m. Saisonabschluss im Theater. Die Spielzeit 1935/36 im Mariborer Theater wird am Pfingstmontag, den 1. Juni mit der Aufführung der bekannten Operette „Ball im Savoy“ abgeschlossen.

m. Das Inselbad eröffnet. Wenn auch etwas verspätet, so hat das Inselbad dieser Tage nun doch die ersten Badegäste empfangen. Das Wasser in den einzelnen Bassins ist kristallrein und auch die Temperatur des Wassers, die sich zwischen 18 und 20 Grad bewegt, läßt nichts zu wünschen übrig. Der Restaurationsbetrieb liegt auch in diesem Jahre in den Händen des Restaurateurs B a s l e t i c. Das Bad erhielt ferner einen neuen Friseursalon.

m. Das letzte Gastspiel der Subljanoer Oper findet Freitag, den 20. d. statt, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird. Bekanntlich wird Rossinis melodische Oper „Der Barbier von Sevilla“ gegeben.

m. Sittlichkeitsverbrechen an einem Kinde. In Sv. Kriz ober Maribor wurde gestern der 16jährige verheiratete Feldarbeiter Rudolf K. wegen eines verabscheuungswürdigen Verbrechens an seiner fünfjährigen Nichte festgenommen und dem Kreisgericht in Maribor überstellt.

m. Unfall in der Holztrift. Der 27jährige Holzer Johann Z v i k a r t wurde beim Holzschwemmen oberhalb von Sv. Lovrenc am Bachern von einem Baumstamm derart unglücklich gestreift, daß ihm der rechte Fuß hierbei zerquetscht wurde. Man schaffte ihn ins Mariborer Krankenhaus.

m. Verunglückter Epileptiker. Der 27jährige Franz S l a d e l aus Sv. Anton (Slov. gor.) erlitt gestern in der Koroska cesta einen epileptischen Anfall, wobei er mit solcher Wucht auf dem Steinpflaster aufschlug, daß er mit geprengrter Schädelbedeckung los-



### Theater und Kunst

**Nationaltheater in Maribor**  
Mittwoch, 27. Mai: Geschlossen.  
Donnerstag, 28. Mai: Geschlossen.  
Freitag, 29. Mai um 20 Uhr: Der Barbier von Sevilla. Gastspiel der Subljanoer Oper. Ab. 8.  
Samstag, 30. Mai: Geschlossen.  
Sonntag, 31. Mai um 20 Uhr: Der gütige Antonius. Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal.  
Montag, 1. Juni um 15 Uhr: Das Mädel braucht einen Mann. Gastspiel der Liebhabertheater der Freiwilligen Feuerwehr aus Cirkovce. Um 20 Uhr: Ball im Savoy. Ermäßigte Preise. Letzte Vorstellung der Saison.

### Lan-Kino

Burg-Lontino. Bis einschließlich Donnerstag wird der schönste Silvia Sydney-Film „Die Indianerin“ vorgeführt. Freitag folgt der große USA-Film „Der junge Graf“ mit Anny Ondra, Hans Söhnler, Fritz Odemar und Hans Juntermann. Ein Glanzwerk, das jedermann aufs angenehmste überraschen wird. Die Photos sind bereits ausgestellt.

Union-Lontino. Unwiderruflich nur bis einschließlich Donnerstag das grandiose Filmwerk „Stradivari“ mit Gustav Fröhlich, Sybille Schmitz und H. Schönhals. Ein Meisterwerk des genialen Regisseurs Geza v. Bolvary. Der Film schildert in spannenden, abwechslungsreichen Bildern die romantische Geschichte einer Geige Stradivaris mit besonderer Betonung des musikalischen Elements. Majaren, schöne Frauen, bezaubernde Zigeunermelodien und unter dieser Lebewelt der feiche Husarenleutnant (Gustav Fröhlich) und die charmante Geigenlehrerin (Sybille Schmitz). Am Freitag die Premiere des Welterfolges, des neuen und einzigen Films des berühmten Künstlers Charlie Chaplin „Die neue Zeit“. Der Vorverkauf für diesen Film hat bereits begonnen.

liegen blieb. Die Rettungsabteilung überführte ihn ins Spital.

\* Die „Zabranska stroza“, Gregorčičova ul. 26, nimmt Anmeldungen für den Erholungsurlaub in ihrem Adriaheim in Bakar für den Monat Juni entgegen. Gesamte Verpflegung 30 Dinar pro Tag. 5128

\* Prognose für morgen. Es ist leicht zu prophezeien: Die schmerzenden Füße werden infolge des Frühlingswetters noch empfindlicher, sie werden anschwellen, die Hühneraugen schmerzen. Mit einem Schläge werden diese Schmerzen durch St. Rochus Fußsalzbad behoben. Die Millionen Sauerstoffbläschen heben die Schmerzen, die Füße sind wie neugeboren.

\* Der Stapellauf eines Menschen erfolgt barfuß. Erst später bekommt er Schuhe und zwar sofort mit Palma-Gummiabsätzen. Er soll sich gar nicht das Vertreten der Absätze angewöhnen.

\* Bei einem trägen Darm und schlechten Magen mit Ebnulust infolge Verstopfung benutze man das seit einem Menschenalter bekannte natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser. Es wurde vielfach festgestellt, daß das „Franz-Josef“-Wasser ein besonders nützliches Hausmittel ist, wenn es sich darum handelt, früh morgens den Verdauungsapparat mit einem salinischen Abführmittel durchzuspülen.  
Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 13-155 od 25. V. 1935.

### Aus Ptuj

p. An der Fachschule für Hochblecherei in Ptuj finden heuer zum ersten Mal die Abschlußprüfungen statt. Als Vertreter des Unterrichtsministeriums wird den Prüfungen, die am 17. Juni beginnen, der Inspektor für Fachschulen M. Preßl aus Lubljana beizugehen. In den nächsten Tagen wird an der Anstalt eine Ausstellung von verschiedenen Flechtwaren eröffnet werden, worauf schon jetzt aufmerksam gemacht wird.

### Aus Celje

c. **Blindenkonzert.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß am Mittwoch, 27. Mai die Höglinge des Instituts zur Erziehung blinder Kinder in Zagreb im hiesigen Stadttheater ein Konzert geben. Beginn 8 Uhr abends. Die Vortragsfolge ist außergewöhnlich reichhaltig.

c. **80. Geburtstag.** Am Dienstag feierte der Besitzer Herr Anton Jorko in Brankof, Vater des Kanzleibüroamts am Kreisgericht Celje Herrn Anton Jorko, im Kreis der Familie und der nächsten Angehörigen den 80. Geburtstag. Der beliebte Jubilar erhielt zahlreiche Glückwünsche.

c. **Verkehrsunfall.** Auf der Straße in Sece verunglückte durch Sturz vom Fahrrad der 18 Jahre alte Textilarbeiter Ernst Omal aus Lattova vas bei St. Pavel im Sanntal. Der Bursche erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und wurde in das Krankenhaus nach Celje gebracht.

c. **Die Sannregulierung im zweiten Abschnitt,** deren Arbeiten am Samstag im Versteigerungswege vergeben wurden, wird das Mariborer Bauunternehmen Ubald Rassinbeni durchführen. Insgesamt waren drei Bewerber aufgetreten. Der Kostenvoranschlag betrug 2.474.010,89 Dinar. Das Bauunternehmen Rassinbeni macht die Arbeiten um 2.053.429,04 Dinar, ist also um 420.581,85 Dinar, daß heißt um 17 v. H. billiger.

## Sport

### Rumänien Sieger im Ballon-Cup

Sonntag trafen in Bukarest die Nationalmannschaften von Bulgarien und Rumänien aufeinander: die Rumänen waren neuerlich erfolgreich und qualifizierten sich dadurch zum Endspieler in dem Wettbewerb. Bis zur Pause waren die Bulgaren ein ebenbürtiger Gegner, dann aber entwickelten die Rumänen eine starke Überlegenheit und brachten es zu einem Ergebnis von 4 : 1. 12.000 Zuschauer.

: **Concordia nimmt an den Staatsmeisterschaften nicht teil.** Der Vorsitzende der „Concordia“ Dr. Thaller erklärte, daß die „Concordia“ ihrem Versprechen, das sie zu Beginn der Meisterschaft gegeben, treu bleibe und trotz dem Sieg in der Zagreber Meisterschaft an den Endläufen um die Staatsmeisterschaft nicht teilnehme.

: **„Vienna“ abermals in Jugoslawien.** Die „Vienna“ hat für den Pfingstsonntag und -montag zwei Spiele in Beograd abgeschlossen. Es ist wahrscheinlich, daß sie am Mittwoch ein weiteres Spiel in Jugoslawien austragen wird.

: **Abschluß des Tischtennisturniers in Lubljana.** Das Einzelspiel des Sonntag spät abends zu Ende geführten Tischtennisturniers in Lubljana gewann nach überaus dramatischen Endläufen Staatsmeister M a r i n o. Die letzten vier waren Marino, Ziza, Weißbacher und Lazar. Im Finale trafen daraufhin Marino und Weißbacher zusammen. Marino siegte mit 3 : 1. Die Juniorenkonkurrenz holte sich Lazar vor Rosmina, Dornovsek und Groselj. Der Trostpreis fiel an Dolinar.

: **Neue Kräfte im Wintersportverband.** Im Jugoslawischen Wintersportverband ist eine neue Kräfte ausgebrochen. Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses Gnidovec, Dr. Pirce, Kristan, Kopecky, Drosenik, Fajdiga, Svaiger, Stridberger, Budnik und Golob haben mit Rücksicht auf den letzten Beschluß des Verbandes, dem Skiklub „Planica“ für

das veranstaltete Rekordspringen eine besondere Anerkennung auszusprechen, ihre Funktionen niedergelegt. Bekanntlich hatte seinerzeit der Verband eine Kommission entsandt, die den Sachverhalt in der Frage des heutigen Planica-Springens feststellen sollte. Obgleich die Kommission nur ein Verschulden seitens des Skiklubs „Planica“ ermitteln konnte, brüskierter der Verband diese Feststellung und sprach seinerseits dem Klub überdies noch die Anerkennung aus.

: **„Racing“-Paris — französischer Fußballmeister.** Die Fußballmeisterschaft von Frankreich wurde Sonntag beendet. Trotzdem noch einige Spiele ausständig sind, steht bereits der Sieg von „Racing“-Paris fest, da der einzige Rivale um den Meistertitel, „Olympique“-Lille in Antibes geschlagen wurde. Die Frage des Abstiegs werden erst die Nachtragspiele klären.

: **„Hungaria“ — Meister ohne Niederlage.** Die ungarische Fußballmeisterschaft wurde Sonntag beendet. Ausständig ist nur ein unbedeutendes Treffen, das auf das Endergebnis keinen Einfluß mehr ausüben kann. Meister von Ungarn wurde mit der imponierenden Punktzahl von 48 „Hungaria“, die als einziger Verein keine Niederlage erlitt. Die Reihenfolge der nächsten drei lautet erwartungsgemäß „Ujpest“, „Ferencváros“, „Bihbus“, die für Ungarn im Mitropacup spielen werden. Absteigende sind „Salgotarjan“, „Törekves“ und „Uttika“, „Nemzet“ und die noch zu ermittelnden Amateurreisenden von Budapest und der Provinz steigen in die Liga auf.

: **Immer noch Borotra.** In der Schlussrunde des Herrendoppels der französischen Tennismeisterschaften siegte das französische Paar Borotra-Bernard gegen die Engländer Hughes-Lucey mit 6 : 2, 3 : 6, 9 : 7, 6 : 1. Zwei Überraschungen brachten Kobell, der gegen Wilde 6 : 1, 6 : 3, 3 : 6, 6 : 4 und der Chinese Kofunkie, der gegen Lefueur 5 : 7, 6 : 3, 6 : 1, 5 : 7, 6 : 4 gewann. — Kukuljevic schied im Einzel ebenfalls aus. Er wurde von Gaze 6 : 3, 1 : 6, 3 : 6,

6 : 3, 6 : 4 geschlagen. Dagegen siegte Fr. Kobac gegen Mih Behre 3 : 6, 6 : 3, 7 : 5.

### Aus Dravograd

g. **Schlager bei einem Hochzeitsfest.** In Sv. Peter nächst Dravograd kam es bei einem Hochzeitsfest im Hause des Besitzers F. D o r o v i k zu einer schweren Schlägerei, bei der ein Gast eine lebensgefährliche Stichverletzung in der Hüftgegend erlitt. Man schaffte ihn ins Krankenhaus. Der Täter wurde bereits festgenommen.

g. **Neue Bäderel.** In seinem Elternhaus hat der Bädermeister Michael A m b r o s eine neue Bäderel eröffnet.

### Radio-Programm

Donnerstag, 28. Mai.  
Ljubljana, 12—14 Uhr Schallplatten. 18 Symphoniekonzert. 18.40 Richtig Slowenisch. 19 Nachr. 19.30 Nationalvortrag. 20 Pieder von Bistj und Schubert. — Beograd, 17.45 Orchesterkonzert. 19.30 Englisch. 19.15 Nachr. 19.30 Stunde der Nation. 20 Orchesterkonzert. — Wien, 7.25 Frühkonzert. 10.50 Bauernmusik. 11.25 Für die Frau. 12 Mittagskonzert. 16.06 Schallplatten. 17.20 Unfallverhütung im Verkehrswege. 17.30 Konzertstunde. 18 Vortrag. 19.30 Neues im heiteren Biergesang. 20 Lustspiel. — Berlin, 18 Schallplatten. 19 Funkbericht. 21 Tanzmusik. — Breslau, 15 Konzert. 19 Hörspiel. 20 Vereinskonzert. 21 Offenes Singen. — Deutschlandsender, 18 Im wunderschönen Monat Mai. 19 Konzert. 20.10 Musik am Abend. — Leipzig, 18 Fröhlicher Feierabend. 19 Konzertstunde. 20.10 Singt und lacht mit uns. — München, 18 Konzert. 19 Bunte Schallplattenfolge. 20 Abendkonzert. — Paris, 19.30 Pieder. 20.10 „Madame Butterfly“, Oper. — Bernmünster, 18 Vortrag. 20 „Es war einmal“, Hörspiel. — Prag, 17.45 Deutsche Sendung. 19.30 Hörfolge. 20.40 Konzert zu Ehren des Präsidenten der Republik. — Dreiwitz, 17.15 Tanzmusik. 20 Unterhaltungskonzert. — London, 20.30 Orchesterkonzert. 21.30 Blasmusik. — Mailand, 19.45 Unterhaltungsmusik. 20.40 Operette. — Rom, 17.15 Konzert. 20.40 „Fedora“, Oper

# Was mein einst war

Roman

von

J. Schneider

Foerfl

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Immer gehen unsere Wunschträume nach unerreichbar fremden Ländern. Aber das verschmerzt man mit den Jagren. Nur immer seine Pflicht tun. Dann geht es schon. — Prost, mein Bub!

Anio hatte sich ein Glas vom Wachtisch geholt, goß den Rest des Weines dazwischen und trank dem Vater zu. „Wie geht es auf dem Kieflinghof?“

„Stehst du nicht mehr in Korrespondenz mit dem Doridi?“ fragte Schütze und horchte auf das leise Knistern, das aus dem Ofen kam. Er hörte den Sohn, „doch, doch“ sagen und neigte das Gesicht etwas tiefer. „Es geht eigentlich gegen mein Gewissen, was ich dir jetzt verrate, aber du trägst es ja nicht weiter: Das Gut wird kaum zu halten sein.“

Anios Mund stand halbgeöffnet. „Der Kieflinghof?“

„Ja. Das hättest du wohl nicht für möglich gehalten. Niemand weiß davon, nur ich.“

„Aber Vater — das ist ja — das wäre ja —“

„Schrecklich, mein Anio. Ich bewundere Doridis Mutter. Sie ist wie ein Fels und steht und fällt mit dem Gut.“

Es blieb totensstill im Raum. Anios Taschenuhr tickte so laut, daß man sie durch den Rod hören konnte. Der Amtmann betrachtete den gesenkten Kopf des Sohnes und seufzte: „Alles fällt der Zeit zum Opfer. Vielleicht helfen die Merks. Aber heutzutage hat jedes für sich selbst genug zu sorgen. — Wenn du nichts dagegen hast, möchte ich jetzt schlafen gehen. Ich habe morgen einen schweren Tag.“

„Dienstag“ sagte Anio und legte schon

die gewürfelte Decke zusammen, die über das Bett gebreitet war. Er bekam keine Antwort. Aber was wäre es sonst gewesen als eine dienstliche Angelegenheit, die dem Vater wieder einmal böse Stunden brachte. Er schüttelte die Kissen auf und begann gewohnheitsmäßig den Tisch abzuräumen.

Als er die Lampe abdrehte, kam ein schwacher Schimmer durch die Scheiben. Eine Tram klingelte vorüber, und der Ton einer Hupe leuchtete rasch und bellend durch das angelehnte Fenster. „Soll ich schlafen?“ fragte Anio aus dem Dunkel.

„Nein, danke! Es stört mich nicht“, gab der Vater zurück. — Wie wird es morgen sein? dachte er und sah nach dem Sofa hinüber, auf dem sich sein Sohn ausgebreitet hatte. Wenn er seinen Referendar gemacht hätte, war er noch soviel wie nicht. Aber er konnte wenigstens nebenbei verdienen, bei einem Anwalt oder so. Und die Pension betrug immerhin beinahe dreihundert Mark, da würden sie zu zweit schon auskommen. Anio war ja so sparsam.

„Schläfst du noch nicht, Vater?“ fragte der Junge vom Sofa herüber. „Willst du noch ein Kissen haben? Ich kam meines gut entbehren.“

„Danke, nein. Ich brauche nur immer etwas lange, bis ich mich zurechtgeredet habe. Du weißt es ja.“ — Von jetzt ab rührte sich der Amtmann nicht mehr. Der Bub sollte schlafen. Vielleicht folgten dieser Nacht noch viele, viele andere, die ihn wahr sahen. . . . Aber es war alles geordnet: Die Lebensversicherung, die Summe, die für ein Begräbnis nötig war, sogar wegen einer Wohnung hatte er noch Umschau gehalten unter dem Vorwand, er brauche sie für

einen Bekannten. Fünfundsechzig Mark war allerdings viel Geld. Aber ein bißchen Sonne mußte Malvine doch haben und der Junge auch.

Mit Präsident Stelheil hatte er ebenfalls noch Rücksprache genommen. Anio würde sich jederzeit Rat und Auskunft bei ihm holen dürfen. Der förderte seinen Jungen schon und half ihm, wo er konnte. Freilich — sie würden alle wie aus den Wolken gefallen sein. Aber es konnte ja auch gut ausgehen. Vielleicht lebte er noch ein paar Jahre, bis Anio sein Staatsexamen gemacht hatte. Wie notwendig ein Sohn doch seinen Vater brauchte — fünfundzwanzig Jahre und länger!

Anio kam auf bloßen Füßen zum Bett geschlichen und neigte sich über das kahle Gesicht, das jetzt in der mitchigen Helle mager und greisenhaft erschien. — „Vater“, flüsterte er und schloß wieder jene unheimliche, rätselhafte Angst, die ihn am Abend schon einmal gepackt hatte.

Der Amtmann rührte sich nicht, hatte die Lider geschlossen und atmete gleichmäßig. Armer Bub, ob er ahnte, daß sie wahrscheinlich zum letzten Male ein Zimmer miteinander teilten?

Anio zog ihm die Decke etwas weiter gegen die Brust herauf und drückte einen Kuß auf seine Stirn, dann tastete er wieder nach dem Sofa zurück.

Wenn der Vater wüßte, wie ihn die Nacht über den Kieflinghof getroffen hatte! Es war nicht auszubedenken, wenn das Gut unter den Hammer kam. Verganget der Wald, die Wiesen, die Felder, der schöne Besitz, an dem das Doridi und ihre Mutter mit ganzer Seele hingen und den die Kieflings seit Jahrhunderten ihr Eigen ge-

nannt hatten. Er war so müde. Aber wie konnte er jetzt schlafen, wenn dem Doridi so Entsetzliches drohte? Und er noch immer ohne Verdienst, daß er hätte vor sie hintreten und sagen können: „Was liegt daran, mein Mädchen, ich verdiene zwar nicht viel, aber so weit reicht es, daß du nicht hungern brauchst.“ Selbst wenn er sein Referendar-Examen gemacht hatte, war er noch nichts. — Ein Mensch, der mit fünfundzwanzig Jahren noch vom Gelde des Vaters lebt.

Durch die Dunkelheit sah er das Bett herüberleuchten. Aber das Gesicht des Amtmanns war gegen die Wand geneigt. Es war nichts zu unterscheiden.

Diese entsetzliche Müdigkeit! Nun wurden ihm auch schon die Hände schlaff und bösig. — Man mußte dem Doridi natürlich zur Seite stehen, soviel es ging. Vielleicht sah der Vater doch zu schwarz. Und die Merks waren ja auch noch da. Die würden sicher nicht zugeben, daß —

Als Amtmann Schütze gegen sechs Uhr früh erwachte — er erwachte immer um diese Zeit — hob er leise den Kopf und sah nach dem Sohn hinüber. Das Gesicht auf die gefalteten Hände gelegt, schlief Anio und hatte ein Lächeln um den Mund: Das Doridi feierte wieder sechzehnten Geburtstag und es gab Vanille-Eis mit Schlagsahne und selbstgebackenen Waffeln dazu.

Und morgen wird er weinen, dachte der Amtmann und septe behulfsam den Fuß auf den Boden. Rastern, Waschen, Anziehen, Anziehen, alles ging so lautlos vor sich, daß Anio erst erwachte, als der Vater schon angekleidet vor dem Sofa stand. „Ich möchte keine Störung verursachen“, flüsterte er halblaut, „ich gehe in ein Kaffeehaus frühstücken. Sobald ich meine Angelegenheiten erledigt hab, bekommst du Nachricht. Jedenfalls weißt du gegen Abend, wo du mich treffen kannst.“

„Ja bitte, Vater.“ Anio war noch so schlaftrunken, daß er gar keine Einwände machte. Erst als die Tür ins Schloß klappte, fiel es ihm schwer auf die Seele, daß er seinem alten Herrn nicht einmal einen Morgenkuß gegeben hatte.

Ein Expressbote brachte gegen fünf Uhr abends einen Brief für Anio.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Weltwarenmärkte

In der abgelaufenen Woche war die Umnachnehmungslust auf den meisten Weltwarenmärkten gering, da man vor Abschluß neuer Geschäfte die Entwicklung der politischen Lage in Europa, Einzelheiten über die gegenwärtig in Washington in Beratung stehenden Pläne zur Kontrolle des Warenverkehrs und, soweit es Bodenfrüchte betrifft, authentische Saatenstandsberichte abwarten will. — Ueber den Verlauf der wichtigsten Warenmärkte wäre kurz folgendes zu berichten:

### Baumwolle

Das im allgemeinen günstige Wetter im amerikanischen Baumwollgebiet löste Stimmungsschwankungen in Terminen neuer Ernte aus, die leichte Preisrückgänge zur Folge hatten. Die Notierungen für alte Ernte blieben hingegen fast unverändert. Anlässlich einer Untersuchung, die der amerikanische Senat über den Rückgang der Baumwollpreise durchführte, erklärte der Leiter des Baumwollpools, D. Johnston, über die Produktionskosten befragt, daß unter Berücksichtigung des Durchschnittsertrages der letzten acht Jahre größere Plantagen bei einem Preis von 11 bis 12 Cents einen zufriedenstellenden Kapitalertrag erzielen können; die Mehrzahl der Farmer, die über keine eigenen Entförmungsanlagen verfügen, sich beim Verkauf des Zwischenhandels bedienen müssen usw., dürften allerdings erst bei Preisen von 12 bis 13 Cents pro Pfund einen zufriedenstellenden Gewinn erzielen.

Freitag schloß Oktoberlieferung in Newyork 10.38 (nach 10.50 am Montag), in Liverpool 5.71 (nach 5.73); Sakellaridis in Alexandria 15 (nach 15.10) für Novemberlieferung. In Bombay blieben die Preise nahezu unverändert.

### Getreide

Die Getreidemärkte standen in der Berichtswoche unter dem Einfluß der Wetternachrichten; da diese für die Ernteausichten günstig lauteten und außerdem der kanadische Abgabendruck unvermindert anhält, erfolgten auf den meisten Plätzen Preisrückgänge. In Chicago kam es gegen Wochen-schluß auf Nachrichten über ungenügende Bodenfeuchtigkeit in großen Teilen des Weizenanbaugebietes zu einer bescheidenen Erholung. Die Ernteausichten in Europa werden im allgemeinen als günstig bezeichnet, nur aus Spanien, Italien und Rumänien

liegen Klagen vor. — Freitag schloß Juliweizen in Chicago 86 $\frac{1}{2}$  (nach 85 $\frac{1}{2}$  am Montag), in Winnipeg 78 $\frac{1}{2}$  (nach 77 fünf achtel), in Liverpool 5/9 $\frac{1}{2}$  (nach 5/11 $\frac{1}{2}$ ) und in Buenos Aires 10.01 (nach 10.01).

### Zucker

Die Märkte verkehrten in der abgelaufenen Woche in lustloser Tendenz bei nachgebenden Preisen. Die Berichte über den Rübenstand in Europa lauten im allgemeinen befriedigend. In Newyork notierte Freitag Julilieferung 2.83 (nach 2.85 am Montag), in London 4/9 (nach 4/9 $\frac{1}{2}$ ).

### Kaffee

Die Nachfrage blieb in der abgelaufenen Woche enttäuschend, wenn auch einige Abschlüsse nach Europa getätigt werden konnten. E. Vanerville schätzt die Weltproduktion während der ersten zehn Monate der laufenden Kampagne auf 22,675,000 Sac (gegen 17,418,000 in der entsprechenden Vorjahresperiode), die Verschiffungen auf 22,075,000 (gegen 18,783,000). Die sichtbaren Weltvorräte per 1. Mai auf 8,141,000 Sac (gegen 7,156,000 am 1. Mai 1935).

Der Preis für Rio-Kaffee, Juliverschiffung, sankte sich in Newyork im Laufe der Woche von 4.69 auf 4.61 Cent pro Pfund.

### Kautschuk

Die Erhöhung der Ausfuhrzölle und anhaltend gute Nachfrage brachten, nachdem die Preise im ersten Teil der Woche rückläufig waren, eine Erholung mit sich. Die Weltvorräte sind gegenwärtig um etwa 100,000 Tonnen kleiner als im Vorjahr, was einem Rückgang um rund 15% entspricht.

Julilieferung notierte am Freitag in Newyork 15.79 nach 15.62 am Dienstag, in London 7 sieben sechzehntel nach 7 fünf sechzehntel.

### Metalle

Auf den Metallmärkten hielt die schwache Stimmung an. Der Preis für Kupfer ging in London im Laufe der Woche von 37 auf 36 $\frac{1}{2}$  zurück. Zinn erreichte am Freitag mit 199 für prompte Ware und 194 $\frac{1}{4}$  für Dreimonatslieferung den tiefsten Preisstand seit Mai 1933. Ungewissheit bezüglich der Beschlüsse des Internationalen Zinnkomitees, das am kommenden Dienstag zusammentritt, sowie die Unsicherheit auf den Devisenmärkten werden als Gründe für den Preisrückgang genannt. Der Preis für

Zinn schwächte sich von 15 auf 14 $\frac{1}{2}$  Pfund pro Tonne ab. Blei sankte sich in London von 20 fünf achtel auf 20 in Newyork von 45 drei achtel auf 44 $\frac{1}{2}$ .

## Börsenberichte

**Sjubljana**, 26. d. Devisen. Berlin 1766.08—1769.95, Zürich 1424.22—1431.29, London 219.05—221.10, Newyork 4374.28—4410.59, Paris 290.21—291.65, Prag 182.48—183.59; österr. Schilling (Privatclearing) 9.19, engl. Pfund 250, deutsche Clearingscheds 13.37.

**Sagreb**, 26. d. Staatswerte. Kriegsschaden 358.50—360, 4% Agrar 48—48.50, 6% Begl. 67—68, 6% dalmatinische Agrar 63—0, 7% Investitionsanleihe 81—0, 7% Stabilisationsanleihe 81.25—0, 7% Hypothekbankanleihe 83.75—85, 7% Blair 73.25—74, 8% Blair 83—83.75; Nationalbank 0—6450, Agrarbank 219—222.

× **Mariborer Viehmarkt** vom 26. d. Aufgetrieben wurden 160 Ochsen, 12 Stiere, 39 Kühe, 19 Kälber und 12 Pferde, zusammen 562 Stück, wovon 295 verkauft wurden. Es notierten: Mastochsen 3.50—4, Halbmaströcher 3.25—3.60, Zuchtöcher 2.50—3.50, Schlachttiere 2.25—3, Schlachtmaströcher 2.50—3.50, Zuchtkühe 2.50—3, Weindvieh 1.50—2, Melkkühe 2.80—3.50, trächtige Kühe 3—3.50, Jungvieh 3—4, Kälber 3—4 Dinar pro Kilo Lebendgewicht.

× **Genausfuhr wieder gestattet**. Der Ministerrat faßte auf Antrag des Finanzministers den Beschluß, das vor einigen Monaten verfügte Ausfuhrverbot für Wiesenheu außer Kraft zu setzen.

× **Starkes Anwachsen der österreichischen Roheisenausfuhr**. Die Roheisenausfuhr aus Oesterreich ist im ersten Vierteljahr infolge der italienischen Aufträge um 5450 auf 81.210 Meterzentner gestiegen.

× **Die Textilindustrie** wird in der vom 30. d. bis 8. Juni stattfindenden Mustermesse in Sjubljana eine große Manufakturwaren- und Konfektionsausstellung arrangieren. Die verschiedensten Gewebe, Wäsche, Strickereien, Spitzen, hausgewobene Teppiche und andere Handarbeiten, aus allen typischen jugoslawischen Gegenden, ferner Bettfedern, Daun, Baumwolle, Lein und Pferdehaar in allen Qualitäten und Ausführungen werden den Besuchern in geschmackvoller Aufmachung zu niedrigen Preisen zum Kauf ange-

boten. Die Seilerindustrie wird ein vollkommenes Bild ihrer Erzeugnisse von den feinsten Fäden und Geweben bis zum stärksten und dauerhaftesten Seil entwerfen.

× **Zucker aus Dahliaswurzel**. An der Universität in Südkalifornien werden Versuche unternommen, um festzustellen, ob die Gewinnung von Zucker aus der Dahliaswurzel wirtschaftliche Bedeutung hat. Solche Versuche wurden auch früher schon gemacht, ohne daß man namhafte Resultate erzielt hätte. Der jetzige Versuch konnte indessen insofern Erfolge aufweisen, als man nun endlich feststellen konnte, daß die Gewinnung von Zucker aus der Dahliaswurzel sich gewiß rentabel erweisen würde, umso mehr, als diese Zuckerart doppelt so süß ist, als der Zucker aus Zuckerrübe oder Zuckerröhre.

× **Anstieg im Tee-Verbrauch**. Der Tee-Verbrauch betrug im Jänner 7.47 Millionen Pfund gegenüber 6.92 Millionen im Dezember v. J.

× **Passivität der ungarischen Handelsbilanz**. Die ungarische Einfuhr erreichte im April I. J. 40.3 Millionen Pengö und die Ausfuhr 32.9 Millionen, so daß die Außenhandelsbilanz mit einem Passivum von 7.4 Millionen Pengö abschließt, gegenüber einem Passivum von 0.7 Millionen in derselben Vorjahreszeit.

× **Der Bau der Aluminiumfabrik bei Sibenik beschlossen**. Das Handels- und Industrieministerium hat im Einvernehmen mit den übrigen interessierten Ministerien und auf Vorschlag der „Aluminium A. S. Beograd“ die Bewilligung zum Bau der Aluminiumfabrik auf der sogenannten Jaruga in der Nähe der Arelafälle, unweit von Sibenik, gestattet. Die „Aluminium A. S.“ hat diese Stelle wegen der Nähe der Elektrizitätszentrale ausersehen. Mit der Durchführung der Bauarbeiten wird bereits im Herbst begonnen. Schon im Frühjahr 1937 soll der Betrieb mit 400 Arbeitern aufgenommen werden.

× **Scrapping des Quecksilberpreises**. Das spanisch-italienische Quecksilberkartell hat seinen Preis von 12 Pfund 18 auf 12 Pfund 12/6 je Flasche ermäßigt, nachdem der letzte Verkaufspreis seit Ende März in Kraft gewesen war. Die zweite Hand setzte ihre Forderung von 13 Pfund 5 auf 13 Pfund herab. Als Grund für die Preisermäßigung wird angegeben, daß die Aufhebung der Sanktionen erwartet werden müsse, womit für die Sanktionsstaaten normale Bezugsmöglichkeiten in Quecksilber wiederhergestellt sein würden. Darüber hinaus soll eine gewisse Sättigung des Bedarfs und eine Auffüllung der Lager eingetreten sein, die sich auf die Kaufkraft auswirken.

## DIE DREI MUSKETIERE



D'Artagnan wird Mylady vorgestellt

Nachdem sie ihre Freundschaft mit einer herzlichen Umarmung besiegelt hatten, bat der Lord um die Erlaubnis, d'Artagnan seiner Schwägerin vorstellen zu dürfen, da er meinte, daß der Einfluß, den dieselbe bei Hofe hatte, dem jungen Mann von Nutzen sein könne. Einige Tage später fand diese Begegnung denn auch statt. D'Artagnan erschreckte nicht wenig, als er sah, daß Lady Win-

ter niemand anderes war, als die schöne Blondine von Meung, die Vertraute des Kardinals. Mylady empfing ihn mit einem bezaubernden Lächeln und ließ es sich mit keiner Miene merken, daß sie ihn auch ihrerseits wieder erkannt habe. Athos, Porthos und Aramis sahen in den folgenden Tagen den Freund nicht allzu oft. Er verbrachte die Zeit zu den Füßen Lady Winters.



Myladys Pläne

Einem Abends ließ Mylady in dem großen Kamin Feuer anzünden. Es war kalt und sie erwartete d'Artagnan, den verliebten Narren und Bramabas. »Dieser Esel! Da hat er das Leben meines Schwagers in seiner Hand. Aber was tut er? Er schont seiner und hindert mich daran, seine Millionen zu erben. Aber natürlich! Damals hatte ich ja

noch keinen Einfluß auf ihn. Nun ja, kommt Zeit kommt Rat. Ich muß ihn mir nur warm halten.« So und ähnlich dachte das schöne Weib mit dem Engelgesicht, während sie die Flammen betrachtete, die im Kamin spielten. Aber war denn d'Artagnan wirklich in Mylady verliebt?

# Aus aller Welt

## Drei Tage — Marsch eines Greises.

Der 78 Jahre alte Anton Drebicel, der in einem kleinen Dorfe in Mittelmähren wohnt, bewies dieser Tage seine bewundernswürdige Rüstigkeit. Er erhielt plötzlich die Nachricht, daß seine Tochter, die in einem ziemlich entfernten Orte verheiratet war, ernstlich erkrankt sei. Da der alte Mann kein Geld für die Reise hatte, beschloß er, den Weg zu Fuß zu machen. Er marschierte drei Tage ununterbrochen und bewältigte die ansehnliche Strecke von 103 Kilometern. Wohlbehalten kam er bei seiner Tochter an. Hier gab man ihm dann, nachdem es der Kranken wieder besser ging, das Geld für die Rückreise.

## Hagel zertrümmert Fenstercheiben.

In Neu-Oberberg in Böhmen ging dieser Tage ein Hagelschlag von ungewöhnlicher Heftigkeit nieder. Der Wiener Schnellzug, der gerade durch das betreffende Gebiet fuhr, kam mitten in das Unwetter. Hagelkörner von drei bis vier Zentimeter Durchmesser prasselten auf den Zug herab. Als das Wet-

ter vorüber war, hatte der Hagel 57 Fenstercheiben des Eisenbahnzuges zertrümmert.

## In Wahrheit „frankelacht“.

Unüberlegt wendet man oft genug den Ausdruck an, man habe sich frankelacht. Dieses Frankelachen wurde für eine Frau in Sachsenhausen in Böhmen traurige Wirklichkeit. Die 59jährige Frau unterhielt sich im Bekanntenkreise und es ging recht lustig dabei zu. Ueber einen guten Wit mußte die Frau dann so heftig lachen, daß sie sich dabei den Unterkiefer ausrenkte. Mit schmerzhaften Schreien, bei denen ihr leider jegliches Lachen verging, wurde sie ins Krankenhaus gebracht, wo der durch das Lachen verursachte Schaden von den Ärzten wieder behoben werden muß. Es ist sicher: wenn die Frau dann noch die Krankenhausrechnung bekommt, lacht sie bestimmt nicht mehr!

## Die ersten Tankstellen der Luft.

Die ersten fliegenden Tankstellen sollen jetzt in Amerika in Dienst gestellt werden. Wenn auf der großen amerikanischen Transkontinentalstrecke Newyork—San Francisco die neuen „Blitzflugzeuge“ eingesetzt werden, die bis zu 40 Passagiere befördern können, so sind für diese Ueberlandflüge keinerlei

Zwischenlandungen vorgezogen. Um nun den Flugzeugen die Möglichkeit zu geben, unterwegs neuen Brennstoff aufzunehmen, werden an vier Stellen der Strecke „Tankstellen“ der Luft geschaffen. Es sind dies kleinere Flugzeuge, die mittels eines langen Schlauches mit dem Blitzflugzeug verbunden werden und ihm auf diesem Wege neuen Brennstoff zuleiten.

# Büchereischau

5. Eine deutsche Frau erlebt Sowjetrußland. Von Helene von Watter. In Ganzleinen M 2.75. Bergstadtverlag Breslau 1. Von den vielen Rußlandbüchern hat das von Frau von Watter den Vorzug, das Ergebnis unbeaufsichtigter durch eigenes Erlebnis bestätigter Studien zu sein. Mit wachsendem Interesse verfolgt man die ohne gegnerischen Eifer, aber mit gesundem Empfinden vorgetragenen Berichte über ihre Erfahrungen. 30 Eigenaufnahmen veranschaulichen ihre Worte und bestätigen — für wen das noch nach dem klaren Bericht nötig sein sollte — die Richtigkeit ihrer Aussagen. Das Ganze ist ein wertvoller Beitrag zur Beleuchtung der Verhältnisse im Sowjet-

staat aus berufener Feder, da aus eigener Anschauung und mit Sachkenntnis vorgetragen.

6. Mein Sonntagsblatt. Diese Wochenchrift für Haus, Hof und Feld bringt wieder einige gute Aufsätze und eine große Auswahl praktischer und nützlicher Winke. Probenummern gratis durch den Verlag in Neutitschein, Tschechoslowakei. Pro Vierteljahr 22 Din.

7. „Aequator“. Schon die erste Nummer dieser internationalen Zeitschrift für Briemartenjämmler berührt sehr angenehm durch den äußerst vielseitigen Inhalt. Der „Aequator“ wird keinen Sonderinteressen dienen, sondern immer nur das Wohl der Philatelisten in ihrer Gesamtheit vertreten. Der „Aequator“ kostet im Jahresbezug 170 Dinar und ist zu beziehen durch den Verlag in Berlin NW/7, Schiffbauerdamm 19.

8. Foto Revija. Diese vorbildliche Fachzeitschrift veröffentlicht in der letzten Folge eine Serie gewählter Aufsätze über alle Zweige der Photographie, auch die Bilder sind hervorragend. Wichtig für jeden Photamatour ist auch das Preisauschreiben an welchem sich alle Bezahler des Blattes beteiligen können. Verlag in Zagreb, Dalmatinska 6. Im Jahresbezug 50 Din.

# Kleiner Anzeiger

## Verschiedenes

Fahrräder, Nähmaschinen und elektrische Fahrradlampen zu günstigsten Ratenzahlungen erhältlich bei Alois Ussar, Maribor, Trubarjeva 9. 4857

GNÄDIGE FRAU! Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert u. hergerichtet zum halben Preis. Zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschnermeister P. Semko, Gosposka ul. 37. 4180

Masseurin (Körpermassage), wünscht ihren Kundenkreis zu vermehren. Adr. Verw. 5495

## Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstpreise. M. Ilijerjev sin. 6979

Kaufe sofort gut erhaltenes Biedermeier - Wohnzimmer. Zuschriften unter „Preisangebe“. 5482

Kaufe Piano oder Stützfüßel, gut erhalten. Schriftl. Angebote unter „Piano“ an die Verw. 5483

Gut erhaltener Kutschlerwagen (Kutsche) wird gekauft. Anträge unter „Kutsche“ an die Verw. 5496

## Zu verkaufen

Parketten kaufen Sie allerbilligst bei A. Kanc. Parkettfabrik, Mengeš bei Ljubljana. 5260

Verkaufe Wolfshund, reinrassig, 4 Monate alt. Vinko Milinarič, Ruše. 5484

Zwei Schreibische, 140x80 cm, und zwei Schreibmaschinenteilschen billigst zu verkaufen. Zorko, Aleksandrova cesta 14. 5485

Fast neuer Matrosenanzug mit langer Hose, engl. Leinen, günstig abzugeben. — Händler ausgeschlossen. Prešernova 22, Part. links. 5486

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Vetrinjska 22. 5497

Elnlagebuch der Stadtparkasse Ptuj lautend auf zirka 20.000 Dinar, wird günstig verkauft oder gegen Sparbuch der Stadtparkasse Maribor eingetauscht. Bei entsprechender Sicherstellung eventuell Verkauf auf Monatsraten. Anträge unter „Sparbuch 20.000 Dinar“ an die Verwaltung des Blattes. 5514

# Verlangen Sie überall unsere gute und billige Salami



Erzeugnis der: Industrija mesnih proizvoda, Zaprešić (bei Zareb), Tel. 4. — Verlangen Sie die Preisliste Nr. 16.

Gebrauchte Möbel billig zu verkaufen. Adr. Verw. 5499

Salontisch, Schubladekasten und 2 Stühle zu verkaufen. Kopališka 28. 5500

Verkaufe Piano, herrlicher Klang, modern, auch auf Sparkassenbuch. Tattenbachova 21. 5498

## Zu vermieten

Zweizimmerwohnung, parkettiert, per 1. Juni im Hause, Ob železnici 4, zu vermieten. Anfragen Baukanzlei, Vrtna ul. 12. 5470

Sonniges, schön möbl., parkettiertes, separ. Zimmer mit Badebenützung, ev. mit ganzer, sehr guter Verpflegung wird an besseren Herrn vermietet. Trdnova ul. 9. 5487

Vermiete billig schönes, parkettiertes, möbl. Zimmer, separ. Eingang, Stadtmitte. Anzufragen im Geschäft Schmidl, Stolna ul. 4. 5468

Bei deutschsprechender Familie werden Kinder aufgenommen. Adr. Verw. 5488

Vermiete möbl. Zimmer, auch Zimmerkollege. Tattenbachova 18, Part. links. 5489

Streng separ. Balkonzimmer zu vermieten. Cvetlična ul. 12. 5490

Vergebe Zimmer und Küche. Tržaska 5, gegenüber Primorska. 5501

Kabinett zu vergeben. Zidovska 5. 5502

Schön möbl. Zimmer, Parknäh, zu vermieten. Maistrova 17, Part. links, Tür 3. 5504

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zugehör, Parterre, parkettiert, nicht abgeschlossen, zu vermieten. Maistrova 16, Tür 7. 5505

Zweizimmerige Wohnung, etwas Garten, ab 1. Juni zu vermieten. Adr. Verw. 5503

Garage mit Auto-Waschgelegenheit zu vermieten. Gosposka 41. 5511

Schöne Wohnung, Zimmer, Küche, Veranda, Garten, ab 1. Juli an eine ruhige Partel. Studenci, Ciril-Metodova 17. 5512

## Stellengesuche

Alleinstehende Frau sucht Hausmeisterposten. Adr. Verwaltung. 5474

## Offene Stellen

Ehrliches, fleißiges Mädchen für alles, mit Kochkenntnissen, in mittleren Jahren, in Dauerstelle sofort aufgenommen. Wildenrainerjeva 11-II. 5491

Piccolo wird aufgenommen für eine Restauration auswärts. Anzufragen in der Verwaltung. 5506

Großes Geschäftshaus sucht tüchtige Köchlin mit langjähriger Praxis zur Verköstigung von rund 50 Personen zu sofortigem Eintritt. Reflektiert wird nur auf erstklassige Kraft, Hilfspersonal vorhanden. Anträge und Gehaltsansprüche unter „Dauerposten“ an die Verw. 5509

Ältere Person, die schon im Gasthause gedient hatte und alles kochen kann, wird mit 1. Juni aufgenommen. Antragen Marica Faßwald, Schneiderin, Trg svobode 1. 5507

Inkassant, zugleich Expedient und Geschäftsdienstler, wird aufgenommen. Kautions Bedingung. Anträge an Prokuratna pisarna, Maribor, Aleksandrova 11-I. 5508

MIT  
**NIVEA**  
IN  
LUFT UND SONNE!

## Unterricht

Geläufig Slowenisch in nur 6 Monaten! Individuelle Methode, garantierter Erfolg. Peric, Tattenbachova 27-I, Mittelstück. 5510

Gründlicher praktischer Unterricht in Zither, Gitarre (Solo), Violine, Mandoline nebst Harmonielehre. Arrangement für dieselben sowie Tamburaschen-Kapellen werden entgegengenommen. Information: Trg Svobode 1, ober der Milchhandlung. 5513

## Makso Nenrath i. dr. Tiefbohrungen

OSIJEK I  
Pejačevićeva ulica 16  
Tel. 300  
Wasserbeschaffung, Wasserreinigung, Pumpen

Besichtigen Sie die Ausstellung der neuesten Modelle von  
**Remington Schreib- und Rechenmaschinen**  
in Maribor, Grajski trg — beim Eingange ins Burgkino. Vertretung der Remington-Maschinen für Steiermark: „SOFRA“  
T. Soklič, Maribor, Aleksandrova 43. Tel. 25-10.

Separate Anzeigen werden nicht ausgegeben.  
Unsere liebe, gute Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau  
**Ernestine Orthaber**  
ist am 26. d. M. um 12 Uhr mittags sanft entschlafen.  
Das Begräbnis findet Donnerstag, den 28. d. M. um 15.30 Uhr von der Aufbahrungshalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus statt.  
Die hl. Seelenmesse wird Freitag, den 29. d. M. um halb 9 Uhr vormittags in der Franziskanerpfarrkirche gelesen werden.  
Maribor, Schelling, den 27. Mai 1936.  
5493 Familien Orthaber und Dr. Fuhrmann.  
Beileidskundgebungen dankend abgelehnt.